27. Jahrgang. Montag, 8. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14818

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Septbr. (W. T.) **Der Kronprinz und Prinz Heinrich sind gestern Abend 8 Uhr nach Baiern abgereist.**

Potsdam, 8. Septbr. (W. T.) **Ein gestern Abend 7 Uhr 51 Min. nach Wannsee abgelassener leerer Personenzug gerieth bei Neuendorf in Folge falscher Weichenstellung auf einen todten Strang. Die dort befindliche Centralapparatbude, sowie der Packwagen, welcher auf die Locomotive auflief, wurden zertümmert, der Maschinist getödtet, der Zugführer schwer, der Heizer leicht verletzt. Eine Verkehrsstörung wurde dadurch nicht herbeigeführt.**

Elberfeld, 8. Sept. (Privat-Telegramm.) **Der gestrige Parteitag der freisinnigen Partei ist glänzend verlaufen. Die Vertrauensmänner-Versammlung war aus 13 Nachbarkreisen und von 6 Abgeordneten besucht. Der öffentlichen Versammlung auf dem Johannisberg wohnten 3000 Personen bei. Die Abgg. Schlüter, Schmidt und Richter sprachen unter stürmischen Kundgebungen der Versammlung für die Ausführungen Richters über die Colonialpolitik und die Dampfersubvention.**

Antwerpen, 8. Sept. (W. T.) **Der Bahnhof war bis heute früh von dichten Menschenmassen umlagert. Bei der Ankunft jedes Zugs, welcher die Theilnehmer an der Brüsseler Kundgebung wieder zurückbrachte, fanden neue Unordnungen statt; die Gensdarmerie mußte wiederholt einschreiten und mehrere Personen wurden verwundet.**

Antwerpen, 8. September. (W. T.) **Beim Bahnhof fanden den ganzen gestrigen Abend über starke Volksansammlungen statt. Da wiederholt Tumulte entstanden, machte die Gensdarmerie von der Waffe Gebrauch; eine Person ist dabei verwundet, vier verhaftet worden.**

Brüssel, 8. September. (W. T.) **Die Aufregung dauerte den ganzen gestrigen Abend fort, jedoch sind keine weiteren Ruhestörungen vorgekommen. Die Zahl der Verhafteten beträgt 185, die der Verwundeten ist sehr beträchtlich.**

Brüssel, 8. Sept. (W. T.) **Die Zahl der bei den gestrigen Unruhen Verwundeten beträgt gegen hundert; einige davon sind schwer verletzt. Das Gerücht, daß drei Personen todt sind, bestätigt sich nicht. In mehreren anderen Städten fanden bei der Rückkehr der Theilnehmer an den clericalen Kundgebungen auf den Bahnhöfen Ruhestörungen statt.**

Wilna, 8. Septbr. (W. T.) **Der Kaiser und die Kaiserin nebst den Großfürsten und Gefolge sind gestern Vormittags 10 Uhr 45 Min. hier eingetroffen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt worden. Nachdem das Kaiserpaar das Heiligegeistkloster besucht hatte, begab es sich nach dem Marsfelde, woselbst eine Truppenrevue stattfand. 4¼ Uhr Nachmittags wurde die Weiterreise nach Warschau angetreten.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Wien, 7. September. Der Feldzeugmeister v. Schmerling ist gestorben.

Bern, 7. September. Der Bundesrath hat sämmtliche Cantonsregierungen auf die Umtriebe der Anarchisten aufmerksam gemacht und denselben die Ergreifung aller zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit nothwendigen Maßregeln anempfohlen.

Kopenhagen, 7. Sept. Die Versammlung der evangelischen Allianz ist in der gestern Abend stattgehabten Sitzung geschlossen worden, nachdem Andersson (England), Graf Bernstorff (Berlin), Monod (Frankreich) ihren Dank für die der Versammlung zu Theil gewordene entgegenkommende Aufnahme ausgesprochen hatten. Auf die Schlußsitzung folgte dann noch ein gemeinsamer Gottesdienst in der glänzend erleuchteten Frauenkirche.

Venedig, 7. Sept. Die königliche Familie ist heute Nachmittag von hier abgereist, der König nach Neapel, die Königin mit dem Kronprinzen nach Monza.

Rom, 6. Sept. Ministerpräsident Depretis ist heute Abend aus Stradella wieder hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe von den zur Zeit hier anwesenden Ministern empfangen.

— 7. Sept. Wie verlautet, werden die clericalen Journale demnächst ein Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Florenz veröffentlichen, in welchem sich der Papst gegen die vom Pater Curci in Reden und Schriften empfohlene Versöhnung des Papstthums mit der italienischen Regierung ausspricht.

— Choleraberícht. Gestern sind in Neapel 231 Personen an der Cholera erkrankt. Hiervon sind 67 gestorben. Außerdem starben daselbst von den in den letzten Tagen Erkrankten 28. In Spezzia sind 32 Erkrankungen und 18 Todesfälle vorgekommen.

Madrid, 6. Sept. In der Provinz Alicante sind gestern 6 Choleratodesfälle vorgekommen.

Petersburg, 7. September. Nach einem den Zeitungen zugegangenen Regierungscommuniqué hat der Kaiser die jüngst seitens der katholischen Armenier vorgenommenen Wahlen wegen Verletzung der Wahlordnung, insbesondere, weil nach dem Rücktritt des Patriarchen Narses dem Kaiser statt zweier Candidaten nur ein Candidat zur Bestätigung vorgeschlagen wurde, kassirt; gleichzeitig ist die Synode von Etschmiadzin zur Vornahme von Neuwahlen aufgefordert worden.

Newyork, 7. September. Der Werth der Waareneinfuhr in der letzten Woche beträgt 7 965 000 Doll., von denen 2 438 000 Doll. auf Manufacturwaaren entfallen.

Sidney, 7. Septbr. Die Regierung hat die Einfuhr von Dynamit und Nitroglycerin-Mischungen für 6 Monate vom 2. d. M. ab verboten. Vor diesem Termine abgegangene Sendungen werden von diesem Verbot nicht betroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. September.

Eine neue wichtige Meldung ist aus **Afrika** eingetroffen. Herr Lüderitz in Bremen hat aus Capstadt telegraphisch die Nachricht erhalten, daß die durch ihn geschehene Erwerbung des ganzen Küstenstrichs nordwärts von seiner jetzigen Besitzung Angra Pequena aus bis zum Cap Frio, da wo das portugiesische Gebiet anfängt, durch Aufhissen der deutschen Flagge anerkannt worden ist. Ausgeschlossen davon ist natürlich die auf dieser Küstenstrecke befindliche Walfisch-Bai, die bekanntlich den Engländern gehört. Ein Telegramm, welches hierüber in Berlin aus London eingetroffen ist, theilt diese Nachricht in einer etwas andern Form mit; darnach hat das deutsche Kanonenboot „Wolf“ die Südwestküste Afrikas zwischen dem 18. und 26 Parallelkreis, die oben angedeutete Strecke, förmlich annectirt. Daß die letztere Nachricht sich als zutreffend erweist, erscheint ausgeschlossen. Es handelt sich jedenfalls nur um Reichsschutz wie bei Angra Pequena selbst.

Wenn die erste Meldung, die Herr Lüderitz empfangen hat, sich bestätigt, so hat das deutsche Colonialgebiet eine ganz enorme Erweiterung erfahren. Mit dem neuen Gebiet, welches sich nördlich an Angra Pequena anschließt, hat Herr Lüderitz seinen Besitz annähernd verdoppelt und auf der ganzen gewaltigen Strecke vom Orangefluß, der Nordgrenze der englischen Capcolonie, bis zu dem portugiesischen Territorium von Benguela weht nun die deutsche Fahne. Die Nachricht wird nicht verfehlen, überall tiefen Eindruck zu machen und dieselbe Freude zu erregen, wie die Besitzergreifung von Kamerun, Bimbia ꝛc. Die englische Walfischbai wäre damit vollständig von deutschem Gebiet umschlossen; sie ist „kaltgestellt“ und hat somit genau das Schicksal erfahren, wie es die wackern Briten erst unserm Angra Pequena zugedacht hatten.

Nachdem durch die kgl. Erlasse vom 11. Juni der Kronprinz zum Vorsitzenden, der Reichskanzler zum Vicepräsidenten, Unterstaatssecretär v. Möller zum Staatssecretär und 71 Mitglieder des **reactivirten Staatsraths** ernannt worden waren, hat der König, wie erinnerlich, die Mittheilung an das Staatsministerium gelangen lassen, daß er das ihm vorgelegte Regulativ für die Verhandlungen der neuen Körperschaft genehmigt habe und den weiteren Vorschlägen des Staatsministeriums über den ersten Wiederzusammentritt des Staatsraths und die demselben zur Begutachtung vorzulegenden Gegenstände entgegensehe. Von formalen Vorbereitungen ist zur Zeit nur noch die Vertheilung der Mitglieder auf die in der heute noch maßgebenden Verordnung vom 6. Februar 1848 zu bildenden sieben Abtheilungen im Rückstande, nämlich für Auswärtiges, Kriegswesen, Justiz, Finanzen, Handel und Gewerbe, Inneres und Cultus und Unterricht. In der Regel erfolgt die Begutachtung durch den sog. engeren Rath, der aus dem Präsidenten, den Mitgliedern des Staatsministeriums, dem Staatssecretär, den Mitgliedern der betreffenden Abtheilung und 4 ad hoc von dem Könige zu ernennenden Mitgliedern besteht. Da der Reichskanzler, wie wenigstens die „N. A. Z.“ behauptet, lediglich zur Vorbereitung der Einberufung des Staatsraths Varzin verlassen will, so ist anzunehmen, daß die Eröffnungssitzung dieser hohen Körperschaft nicht allzulange mehr auf sich warten lassen wird. Bei dieser Gelegenheit wird zweifellos eine directe Kundgebung des Königs über die Aufgaben des Staatsraths erfolgen. Da die Eröffnungssitzung vor den Neuwahlen zum Reichstage stattfinden soll, so ist es keineswegs unwahrscheinlich, daß bei dieser Gelegenheit eine feierliche Erklärung über die politischen Ziele der Regierung erfolgt, die vielleicht etwas voreilig als „Wahlaufruf“ bezeichnet wird. Als Gegenstände der Berathung für den Staatsrath sind vor längerer Zeit bereits officiös die Postdampfersubventions-Vorlage und die Frage der Zuschlagszölle bezeichnet worden. Im Uebrigen liegt die Vermuthung nahe, daß die Finanzabtheilung sich mit den im Laufe der letzten Jahre erörterten Steuerfragen zu beschäftigen haben wird. Inwiefern es richtig ist, daß auch die kirchenpolitische Frage zur Erörterung gestellt werden soll, ist schwer zu beurtheilen. Immerhin werden die Vorfragen, über welche Gegenstände zunächst ein Gutachten des Staatsraths eingeholt werden soll, im Staatsministerium bereits zur Prüfung gestellt worden sein, so daß bei der Ankunft des Kanzlers in Berlin eine definitive Beschlußfassung erfolgen kann. Wenn Fürst Bismarck in der That den Kaiser zu der angeblich am 15. d. stattfindenden Dreikaiserzusammenkunft begleitet, wird sein Aufenthalt in Berlin nicht von langer Dauer sein können.

Die Wahrnehmung, daß die Verknüpfung der Vorlage wegen Erhöhung der **Pensionen der Reichscivilbeamten** mit derjenigen betreffend die Pensionen der Militärbeamten in den Kreisen der ersteren eine angesichts der Neuwahlen bedenkliche Verstimmung hervorruft, hat, wie es scheint, Veranlassung gegeben, für die nächste Reichstagssession eine Lösung der Streitfrage bezüglich der Heranziehung der activen Offiziere zu den Communalsteuern in natürlich unverbindlicher Weise in Aussicht zu stellen. Es sollen angeblich Gutachten über die Zulässigkeit der Communalbesteuerung der Offiziere eingeholt worden sein. Man erinnert sich, daß die entgegenkommende Beurtheilung dieser Angelegenheit seitens des früheren Kriegsministers v. Kamecke den ersten Anstoß zu dem Rücktritt desselben und zur Ernennung des General-Lieutenants Bronsart v. Schellendorff gewesen ist. Man erinnert sich ferner der kategorischen Erklärung des Feldmarschalls Grafen Moltke bei der ersten Berathung der erwähnten Vorlage, daß der zwischen Nord- und Süddeutschland bezüglich der Communalbesteuerung der Offiziere bestehende Unterschied nur dadurch ausgeglichen werden könne, daß die süddeutschen Staaten sich den norddeutschen accommodirten, d. h. daß auch im Süden die activen Offiziere von der Communalsteuer befreit würden. Der Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff bezeichnete es als eine in sich widersinnige Forderung, daß die activen Offiziere höher belastet würden, wenn die verabschiedeten Offiziere höhere Pensionen erhielten. An ein Entgegenkommen gegen die Auffassung des Reichstags ist demnach nicht zu denken, so lange die Reichsregierung auf dem bisher eingenommenen Standpunkt beharrt.

Es ist schon gemeldet worden, daß in den Dispositionen des Reichskanzlers insofern eine überraschende Wendung eingetreten, als er gegen Mitte des Monats bereits nach Berlin übersiedeln will. Die Vermuthung liegt nahe, daß dies mit der projectirten **Dreikaiserzusammenkunft** zusammen hängt, welche, wie die „Pol. Corresp.“ bestätigt, in der That auf russischem Boden stattfinden soll, und zwar unter Theilnahme der Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Man vermuthet jetzt, daß der Dreikaiserzusammenkunft ein Besuch des Kaisers von Rußland bei dem Kaiser von Oesterreich vorhergehen soll, so daß die Theilnahme des Kaisers von Oesterreich an der Dreikaiserzusammenkunft den Charakter eines Gegenbesuchs haben würde. Ein weiteres äußeres Zeichen für die Bedeutung der Zusammenkunft würde schon darin liegen, daß Kaiser Wilhelm sich zu einer so weiten und anstrengenden Reise entschließt. Wenn die „Nowoje Wremja“ gegen die Unterstellung Protest einlegt, als ob es sich um eine Coalition gegen England handele, so macht sie sich die Sache sehr bequem. Von einer „continentalen Coalition gegen England“ ist nicht die Rede gewesen; aber das schließt nicht aus, daß die Zusammenkunft ihre Spitze gegen gewisse englische Prätensionen kehrt. Auch im Jahre 1872 haben die

---

Marienburger Fest- und Versammlungstage.

Das vielfach von Glück, in selten reichem Maße aber vom Wetterglück begünstigte Marienburger Ausstellungsunternehmen erreicht heute sein Ende. Bewegtes Leben hat es in mannigfacher Weise der beliebten Vereinigungsstadt, in deren Mauern einst zwei Jahrhunderte hindurch über das Schicksal unserer Nordostmarken entschieden wurde, gebracht. Mit recht bewegtem Leben schließt es sein Dasein. Allein von Danzig führte gestern ein Extrazug, dem sich in Dirschau Ausstellungstouristen aus Bromberg, Graudenz ꝛc. angeschlossen hatten, ca. 500 Besucher nach Marienburg. Viele andere kamen Sonnabend und Sonntag aus allen Richtungen, so daß der Marienburger Bahnhof an beiden Tagen ein äußerst belebtes Bild darbot.

Die interessante Ritterburg und die trotz ihrer bescheidenen Aeußerlichkeit recht inhalt- und lehrreiche Ausstellung bildeten die Hauptmagnete. Aber auch in den Marienburger Versammlungssälen fanden sich an den beiden letzten Tagen Gäste von Nah und Fern zusammen, um Ansichten und Erfahrungen auszutauschen, Anregung und Belehrung daraus zu schöpfen und auszutheilen. Der Zeitfolge nach eröffnete am Sonnabend Nachmittag im Saale des Gehrmannschen Hotels der ost- und westpreußische **Bezirksverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung** den Reigen der Wander-Versammlungen. Die frühe Nachmittagsstunde und die Beschränkung dieser Jahres-Versammlung auf einen äußerst knappen Zeitraum, wozu man sich mit Rücksicht auf das vielfach beanspruchte und getheilte Interesse entschlossen hatte, erwiesen sich zwar nicht als glücklich, indessen waren doch von Memel, Insterburg, Königsberg, Löbau, Graudenz, Marienwerder, Pr. Stargardt, Neustadt, Danzig, Elbing, Tiegenhof, Praust, Obra und aus verschiedenen anderen Orten Vertreter von Vereinen und Gesellschaften zusammengekommen, denen sich eine Anzahl persönlicher Mitglieder aus Danzig und Marienburg anschloß. Auch der Vorsitzende der deutschen Gesammtgesellschaft, Hr. Rickert, hatte, soeben von einer längeren Reise zurückgekehrt, der Einladung bereitwillig Folge geleistet. Die Verhandlungen eröffnete der bisherige Verbandsvorsteher Klein-Danzig mit einer kurzen Ansprache, welche die Erschienenen begrüßte und, hinweisend auf Marienburgs stolzen Schatz der Baukunst und der Geschichte sowie auf die jetzige Ausstellung, den innigen Zusammenhang zwischen Bildung und Gesittung und gewerblicher Tüchtigkeit betonte. Nachdem die Versammlung ihr Bureau dann durch die Hrn. Fuchs-Insterburg als Beisitzer, Rathsherr Jaffe-Marienburg als Schriftführer und Lehrer Kranki-Danzig als Berichterstatter vervollständigt hatte, erläuterte Hr. Rechtsanwalt Kabilniski-Graudenz in einem kurzen Vortrage die Gesichtspunkte, nach denen hin sich die Thätigkeit der Bildungs- und ähnlichen Vereine der Anregung und schöpferischen Mitwirkung bei praktischen Einrichtungen zuwenden möge. Nachdem Redner gezeigt, daß auch in der Vergangenheit manche sehr nützliche Einrichtung auf genossenschaftlichem und gewerblichem, erzieherischem und socialem Gebiet ihrer Initiative entsprossen sei, wandte er sich namentlich der Jugend-Erziehung zu, besprach die Einrichtung von Kindergärten und befürwortete dringend die Wirksamkeit für deren Ausbreitung und Pflege für alle Orte, in denen sie noch nicht bestehen, indem er hervorhob, daß namentlich in Schwetz und Praust bereits vor Jahren Kindergärten durch die dortigen Bildungsvereine in's Leben gerufen seien, die noch heute in gedeihlicher Wirksamkeit sind. — Hr. Rickert gab, hieran anknüpfend, eine nähere Darlegung über die von ihm auf der Jahres-Versammlung zu Görlitz im Juni dieses Jahres angedeuteten Ziele, welche sich die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung für die durch die heutigen Zeitverhältnisse erheischte Thätigkeit stellen müsse. Redner zeigte das glänzende Vorbild, welches auf dem Gebiet der Volksgesundheitspflege England gebe, er befürwortete mit großer Wärme eine lebhaftere Betheiligung Aller, namentlich der Besitzenden, an gemeinnützigen Einrichtungen auf socialem Gebiet, was die heutige Zeit dringend fordere, und besprach schließlich ebenfalls die Jugenderziehung. Redner erblickt auch seinerseits ein wesentliches Mittel zur Abkürzung der Schulzeit in der allgemeinen Einführung von Kindergärten, die Abkürzung der Schulzeit sei dann ohne Schaden für die Jugendbildung zu erreichen und dieser Abkürzung werde es bedürfen, wenn den anerkannten Nothständen der Schule ohne Steigerung der jetzt schon schwer empfundenen Schullasten abgeholfen werden solle. Eine kurze Debatte, an welcher sich außer dem Referenten namentlich die Herren Lehrer Mielke-Danzig, Dr. Wiedemann-Praust und Secretär Klein-Königsberg, durchweg zustimmend, betheiligten, reihte sich diesen Vorträgen an. In einem die Versammlung lebhaft fesselnden und von derselben mit lebhaftem Beifall begrüßten Vortrage gab Hr. Dr. Werner-Danzig dann gedankenreiche Anregungen für Lehrer und Hörer über Art, Form und Inhalt öffentlicher Vorträge in Bildungs- und ähnlichen Vereinen, damit diese Vorträge sich mehr und mehr dem Ziele nähern, welches ihnen ein Vergleich ihrer Bedeutung in unserem modernen Cultur- und Geistesleben mit derjenigen der olympischen Spiele im klassischen Alterthume vorstecke. Director Dr. Kuhnke-Marienburg gab dann noch einige aus der Erfahrung geschöpfte Winke, wie man den Anregungen des Vorredners ohne Schwierigkeit genügen könne. Aber die Ausführung müßten die Vortragenden selbst mit ernstem Willen und männlicher Beharrlichkeit in die Hand nehmen. Sie genügten damit nur einer Ehrenpflicht, welche ihnen ihr Beruf und ihre sociale Stellung auferlegen. — Den letzten der größeren Verhandlungsgegenstände bildete eine Zeitfrage von vielleicht einschneidender Bedeutung für die freiwillige allgemeine wie gewerbliche Fortbildung: der Sonntags-Unterricht in den freiwilligen Fortbildungsschulen. Das Thema, „Sonntagsruhe und Fortbildungsschule“ bezeichnet, wurde von A. Klein-Danzig in etwa halbstündigem Vortrage behandelt. Redner beleuchtete kurz die hohe ethische Bedeutung der Sonntagsruhe, suchte dann aber nachzuweisen, daß der Fortbildungs-Unterricht die Pflege der Sonntagsruhe durchaus nicht beeinträchtige und daß die bereits häufig wiederholten Versuche, den Sonntag-Vormittag ganz oder theilweise vom Unterricht in freiwilligen Fortbildungsschulen auszuschließen, nicht durchführbar seien, ohne den Zeichen-Unterricht, in welchem die Bedeutung dieser Schulen fast für den gesammten Gewerbestand gipfele, zu ruiniren, seine eben erst begonnene Entwickelung gewaltsam zurückzudrängen. Nachdem Redner über die Entwickelung und Ausdehnung der Fortbildungsschulen einige Mittheilungen gemacht, die Schwierigkeiten dargethan, welche der Mangel an geeigneten Unterrichts-Lokalen, die socialen Verhältnisse der Schüler und die oft ebenso schwierigen und verschiedenartigen Verhältnisse des Gewerbes darbieten, suchte er den Nachweis zu führen, daß es absolut unmöglich sei, den Sonntag-Vormittag vom Zeichen-Unterricht frei zu lassen, daß dies aber auch durch das kirchliche Interesse nicht erheischt werde und daß über diesen Punkt zwischen der Staatsregierung, wie ihre wiederholten Erlasse und Kundgebungen klar erkennen lassen, und den Interessenten der Fortbildungsschulen bisher völliges Einverständniß geherrscht habe. Einstimmig und ohne Debatte nahm die Versammlung hierauf folgende von dem Referenten beantragte Resolution an:

„Die zehnte Jahres-Versammlung des Ost- und Westpreußischen Verbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung erklärt:

Bei aller Sympathie für die Pflege der Sonntagsruhe, als eines bedeutsamen sittlichen Factors im Volksleben muß es als unthunlich und unzweckmäßig bezeichnet werden, den nichtobligatorischen Fortbildungsschulen die Unterrichtsertheilung am Sonntagvormittag zu verschränken.

Insbesondere erachtet die Versammlung nach den von vielen ihrer Mitglieder in langjähriger Wirksamkeit für die Fortbildungsschule gemachten Erfahrungen es für praktisch unausführbar, den wichtigen Zeichen-Unterricht in der Fortbildungsschule ausreichend zu pflegen, wenn der hierzu allein geeignete Vormittag der Sonntage dem bezüglichen Unterricht entzogen wird.

Die Pflege der Sonntagsruhe wird hierdurch nicht erhöht, das junge Institut der Fortbildungsschule aber in seiner Entwickelung zurückgedrängt, das Interesse der allgemeinen und gewerblichen Bildung in bedenklicher Weise geschädigt.“

Der noch folgende kurze Theil der Verhandlungen war lediglich den rein geschäftlichen Angelegenheiten derselben gewidmet. Es wurden Rechnungen dechargirt, das leider sehr knapp bemessene Jahres-Budget festgestellt, Thätigkeitsberichte erstattet und dann der bisherige Verbands-Ausschuß, in welchem die Städte Danzig, Elbing, Königsberg, Graudenz, Insterburg und Neustadt vertreten sind, sowie der bisherige Verbands-Vorsteher per Acclamation wiedergewählt. Mit einer dem Letzteren auf Antrag des Herrn Rathsherrn Katz-Marienburg für seine 12jährige Mitarbeit dargebrachten freundlichen Ovation schloß diese Versammlung.

Neben derselben hatte schon in den späteren Nachmittagsstunden in dem neuen Saale des Köpke'schen Hotels der Gewerbliche Centralverein für Westpreußen, dessen Anregung die Marienburger Ausstellung ihr Entstehen verdankt, zu tagen begonnen, um an diesem Abend ebenfalls seine Jahresgeschäfte zu erledigen, damit der folgende Tag für eine allgemeine gewerbliche Revue und die Prämiirungsfeier in der Ausstellung frei bliebe.

Officiösen und auch die Diplomaten mit aller wünschenswerthen Bestimmtheit gegen die Behauptung protestirt, daß die Berliner Dreikaiserzusammenkunft die französischen Revanchegelüste zur Voraussetzung hätten, ohne gleichwohl irgend Jemanden über den Charakter zu täuschen. Was im Uebrigen die Befriedigung des russischen Blattes darüber betrifft, daß keine Combination, welche die europäischen Angelegenheiten betreffe, ohne Mitwirkung Rußlands möglich sei, so ist es überflüssig, über solche Gefühle zu streiten. Man müßte sonst die Frage aufwerfen, ob etwa das deutsch-österreichische Bündniß eine Combination sei, welche die europäischen Angelegenheit nicht tangirt.

Der Kaiser von Rußland ist am Sonnabend Abend mit dem Thronfolger, den Großfürsten Wladimir, Georg und Nikolai u. A. zur Vornahme der im Wilnaer und Warschauer Militärbezirke abzuhaltenden Besichtigungen abgereist. Dem „Graschdanin" zufolge befinden sich in der Begleitung des Kaisers die Minister v. Giers, Graf Tolstoi, Possiet, Wannowski und Graf Woronzow-Daschkow und würde der Kaiser in Wilna einen eintägigen Aufenthalt nehmen. Laut amtlicher Bekanntmachung erfolgt die Ankunft des Kaisers heute, Montag, Vormittags 10 Uhr. Von 9 Uhr ab dürfen in den Straßen, welche der Kaiser bei dem Einzuge passirt, Wagen nicht mehr circuliren.

Gestern hat in Brüssel als Gegendemonstration gegen die liberale Bewegung gegen das neue Schulgesetz die schon seit langem vorbereitete große Manifestation der **belgischen** Ultramontanen stattgefunden. Sie nahm gegen 1½ Uhr ihren Anfang, indem sich der aus einer sehr großen Anzahl von Theilnehmern bestehende Zug um diese Zeit in Bewegung setzte. Die den Zug in dichten Schaaren begleitende Menschenmenge suchte alsbald die Ordnung zu stören, indem sich vielfach Gruppen in den Zug drängten, die Theilnehmer belästigten, die Bewegung hemmten und Fahnen und Embleme zerrissen. Polizeimannschaften, Gensdarmerie und berittene Abtheilungen der Bürgergarde suchten die Ordnung wiederherzustellen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen; auch kamen auf beiden Seiten Verwundungen vor. Gegen 3 Uhr trat eine vollkommene Stockung des Zuges ein, der überdies durch dazwischen gedrängte Massen des Publikums vollständig aus der Ordnung gebracht wurde. Da alle Versuche, den aus seinem Zusammenhang gebrachten Zug wieder zu ordnen, sich vergeblich erweisen, so löst sich derselbe allmählich auf; die Theilnehmer zerstreuen sich; die Aufregung beginnt sich zu legen.

Leider ist es dabei in Brüssel und bei der Rückkehr der Theilnehmer an der Demonstration auch in verschiedenen anderen Städten zu recht bedauerlichen Excessen und Ruhestörungen gekommen, wie die obenstehenden Telegramme aus Belgien das Nähere besagen.

Ein Telegramm der „Daily News" aus dem Haag bezeichnet es als wahrscheinlich, daß im Haag dieses Jahr eine internationale Conferenz abgehalten werden wird, um Maßregeln gegen den Verschleiß von Spirituosen in der Nordsee zu ergreifen.

Eine zweite **ägyptische Conferenz** scheint sich allmählich vorzubereiten. Wenn darüber auch noch keine diplomatischen Schritte zwischen den Mächten stattgefunden haben, so stehen solche doch nach den Versicherungen der officiösen „Wiener Pol. Nachr." demnächst zu erwarten. Dem „Standard" wird darüber aus Wien berichtet, daß die Mächte das Resultat der Mission des nach Aegypten gesandten Ober-Commissärs Lord Northbrook abwarten würden. Falls die Vorschläge Englands nicht befriedigend sein sollten, würden jedenfalls diplomatische Schritte ergriffen werden, namentlich seitens Frankreichs, um sowohl eine Regelung der Indemnitäts-Ansprüche als auch der Sanitätsfrage zu Stande zu bringen. — In England ist man natürlich dem Plane einer zweiten Conferenz gar nicht hold.

Die kriegerische Stimmung in **China** ist im Wachsen begriffen. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Tientsin von gestern gemeldet wird, sind sechs Mitglieder des Departements der auswärtigen Angelegenheiten abgesetzt worden, weil sie zum Frieden mit Frankreich gerathen haben. Alle diejenigen, welche die Zahlung der Entschädigung anempfehlen, werden mit Strafe bedroht. Ferner ist auf der chinesischen Legation in London die Meldung eingegangen, daß die chinesische Regierung 25 000 Mann ausgehoben habe für die Vertheidigung von Peking und die Verstärkung der Armee von Tongking. Dem Kriegsminister wurde ein Credit von 12 Millionen Francs für den Ankauf von Waffen und Schießbedarf eröffnet. Der Vicekönig von Kuang-si hat den Befehl erhalten, mehrere Schwarzflaggen-Chefs und annamitische Mandarinen zu Befehlshabern von Theilen der chinesischen Streitkräfte, mit denen der Vicekönig in Tongking einmarschiren soll, zu ernennen.

Der „Daily Telegraph" ist in der Lage, die Meldung zu bestätigen, daß die chinesische Armee in drei Colonnen von Yunnan, Kuang-si und Kuang-tung marschirt, um die französischen Stellungen in Hunghoa und Bac-ninh anzugreifen. Es liegt auch in der Absicht der Chinesen, die französische Stellung in Tuy-Yuen anzugreifen. Die Stärke dieser combinirten Streitkräfte ist sehr beträchtlich.

Deutschland.

△ **Berlin**, 7. Sept. Trotz aller beängstigenden Gerüchte, welche sich zum Theil ja auch auf Thatsachen stützen mögen, wird aus der Umgebung des Kaisers mit aller Bestimmtheit bekannt, daß sich der Monarch im allerbesten Wohlsein befindet und die neuliche Episode bei der Parade ohne jede nachtheilige Folge für den Kaiser geblieben ist. Unter solchen Umständen ist denn auch bereits das vollständige Programm des Kaisers für das große Manöver in Rheinland und Westfalen entworfen worden. Hiernach erfolgt die Abreise des Kaisers nach Benrath am 14. d. Mts., Vormittags, 9 Uhr von Berlin aus. Von diesem Termin ab ist für jeden folgenden Tag bis zum 28. September genauestens bis in die kleinsten Einzelheiten Verfügung getroffen. Wir wissen nicht, wie weit dies Alles inne gehalten wird. Ein anderweiter späterer Termin für die vielbesprochene Kaiserbegegnung ist mit dieser Angabe nicht in Einklang zu bringen; es muß sich zu zeigen haben, wie weit das officielle kaiserliche Reiseprogramm zur Ausführung kommt, oder ob es sich auch dabei um ein Scheinmanöver handelt.

L. **Berlin**, 7. September. Die Erklärung des Reichstagsabg. Dr. Buhl, daß er in der nächsten Legislaturperiode ein Mandat für den Reichstag nicht annehmen könne, wird in der Presse vielfach als das Symptom einer Spannung im Schoße der nationalliberalen Partei behandelt. In parlamentarischen Kreisen wird diese Auffassung nicht getheilt, da Herr Dr. Buhl schon vor Schluß der letzten Session seinen Collegen im Reichstage gegenüber seine Absicht, eine Neuwahl nicht anzunehmen, ausgesprochen hat.

* Welche phantastischen Ideen die colonialpolitische Bewegung hervorzurufen vermag, das beweist am besten eine Rede, welche der conservative Reichstagscandidat für den 3. Berliner Wahlkreis, Prof. Dr. Brecher, am vorigen Donnerstag vor seinen Wählern gehalten hat, und um die es Schade wäre, wenn sie nicht die ihr gebührende Verbreitung fände. Herr Prof. Dr. Brecher, nebenbei Geschichtslehrer an dem Sophienrealgymnasium, sagte nach einem Berichte der „Volksztg." wörtlich: „Es geht ein wunderbarer Zug durch das Volk. Ich träume davon, daß wir wieder zu Großem berufen sind. Ueber die ganze Welt hat der mächtige König Karl geherrscht. Spanien, Frankreich, Dänemark, Schweden und Norwegen hat Deutschland — zwar nicht auf einmal — besessen, hat es aber besessen. Die Zeiten werden wiederkommen. Schon jetzt wird das deutsche Banner über alle Meere getragen und an fernen Küsten aufgepflanzt. Vertrauen wir nur getrost unserm großen Kanzler." Prof. Brecher ist bekanntlich ein begeisterter Anhänger des Fürsten Bismarck, hat er doch s. Z. auch das schöne Wort gesprochen, von dem Vater, der durch seinen Sohn, den Grafen Wilhelm Bismarck, zum Volk herabgestiegen sei. Ob aber Fürst Bismarck an dieser neuesten Redeleistung seines getreuen Champions, der ihm nicht weniger als den Plan eines deutschen Weltreichs zu imputiren versucht, große Freude haben wird, bezweifeln wir. Sogar die conservativen Blätter scheinen über diese Leistung etwas consternirt zu sein, denn obwohl doch Prof. Brecher als Vorsitzender des C. C. C. wohl Anspruch auf eine besondere Berücksichtigung in diesen Blättern hätte, wird dieser merkwürdige Ausspruch in keinem derselben auch nur angedeutet.

V **Kiel**, 6. Septbr. Die Torpedoboots-Division ist durch den Eidercanal kommend heute hier eingetroffen. Die Corvette „Hansa" begab sich zur Theilnahme an den Manöverübungen nach der Außenrhede und das Seebataillon verließ die Stadt, um in Friedrichsort und Umgegend Quartiere zu beziehen. Heute Nachmittag ist hier Infanterie eingetroffen, die an dem Manöver Theil nehmen wird. — Die Glattdecks-Corvette „Sophie" wird am Montag außer Dienst gestellt werden. Der Chef der Admiralität v. Caprivi hat der Besatzung der „Sophie" für die Haltung während und nach der Collision mit dem Dampfer „Hohenstaufen" seine Anerkennung mit folgenden Worten ausgesprochen: „Die Haltung der Besatzung der Corvette „Sophie" während und nach der Collision mit dem Dampfer „Hohenstaufen" hat mir gezeigt, daß es dem Commando S. M. S. „Sophie", trotz der kurzen Dienstzeit und der Jugend des größten Theils seiner Besatzung, schon jetzt gelungen ist, denjenigen Grad von Disciplin zu erreichen, der auch in kritischen Lagen unter allen Verhältnissen die Probe besteht. Indem ich dem Commandanten und den Offizieren hierfür meinen Dank ausspreche, wiederhole ich der Mannschaft meine Anerkennung für ihr Verhalten und habe Gelegenheit genommen, Sr. Majestät dem Kaiser und König hierüber Bericht zu erstatten."

— Ueber den Hergang der Collision der „Sophie" selbst entnehmen wir ausführlicheren Berichten der „Weser-Ztg." noch folgendes Nähere: Der Zusammenstoß ist in einem Winkel von etwa 30° erfolgt, und zwar so, daß die Richtung der Kiellinien der beiden Fahrzeuge eine entgegengesetzte war. Der Stoß war nach Aussage der Mannschaften der Corvette ein gewaltiger und von einer heftigen Detonation begleitet; die „Sophie" neigte sich in dem Moment des Zusammenstoßes hart nach Steuerbord hinüber und nahm bei der nächsten Schwingung nach Backbord gleich eine Menge Wasser ein, so daß die Neigung nach Backbord beibehalten wurde und erst durch Transport sämmtlicher Geschütze nach Steuerbord ausbalancirt werden konnte. Es wurden nach erfolgtem Zusammenstoße seitens der „Sophie" sofort sämmtliche Böte zu Wasser gelassen, ebenso von dem Artillerieschulschiffe „Mars." Gleichzeitig wurde aber auch vom Lloyddampfer ein Boot ausgesetzt und ein Offizier mit demselben an Bord der „Sophie" geschickt, mit dem Auftrage, im Bedarfsfalle die Hilfe des Lloyddampfers anzubieten. Auf dem Oberdeck des Lloyddampfers herrschte unter den Passagieren die größte Angst und Aufregung; alle baten dringend um Aufnahme in die Böte der Kriegsschiffe. Sämmtliche Heizer und Maschinisten der „Sophie" wurden sofort nach den Maschinen- und Kesselräumen geschickt; die Feuer aus den, der Stoßstelle zunächst gelegenen Kesseln herausgerissen, die Bodenventile wurden geschlossen und die Sicherheitsventile geöffnet. Obwohl das Wasser bereits im Kesselraume so weit gestiegen war, daß die Leute bis an die Hüften im Wasser standen und zwischen dem Wasserstande und den Feuerungen nur ein ganz geringer Zwischenraum blieb, konnte doch so viel Dampf gehalten werden, daß die Centralpumpe beständig und mit Erfolg arbeiten konnte; die übrigen Pumpen hätten dem lecken Fahrzeug so gut wie gar nicht helfen können. Unbegreiflich erscheint es jedem beim Betrachten der in einer Höhe von 3 Meter über und 3 Meter unter dem Wasser und in einer Breite von ca. 1,5 Meter klaffenden Spalte in der Backbordseite der „Sophie", daß das Schiff nicht sofort gesunken ist, sondern glücklich den ca. 40 Seemeilen entfernten Hafen erreicht hat, und nur dem Umstande, daß vor der Collision die Schotten geschlossen waren und die Mannschaften ihre volle Disciplin aufrecht hielten, ist es zu danken, daß nicht ein ähnliches Unglück wie 1878 über unsere Marine hereinbrach. Das Wasser erreichte im Kesselraume die Höhe von 3 Meter.

Wilhelmshaven, 5. Sept. Das Panzerkanonenboot „Chamäleon", welches zum Panzerkanonenbootsgeschwader gehörte, ist wegen nöthiger Ausbesserungen heute an der Werft außer Dienst und dafür das Panzerkanonenboot „Scorpion" in Dienst gestellt worden. — Das Panzercorvettengeschwader unter Contreadmiral Graf v. Monts, so wie das Panzerkanonenboots-Geschwader unter Capitän z. S. Deinhardt sind heute nach Kiel abgegangen.

Frankreich.

Paris, 6. Sept. Wie verlautet, wird der Kammer-Budgetausschuß früher zusammentreten, als man anfänglich beabsichtigte. Der Plan, eine große Anleihe zu machen, um das Deficit von 1884 und die übrigen außerordentlichen Ausgaben zu decken, sowie das außerordentliche Budget, für das man bisher durch die Ausgabe von dreiprocentiger tilgbarer Schuld aufkam, abschaffen zu können, findet bei der Mehrheit des Ausschusses Anklang. — Betreffs der angeblich in Bordeaux herrschenden Choleraepidemie ist constatirt, daß während der letzten 14 Tage allerdings 3 Cholera-erkrankungen dort vorkamen, daß es sich dabei aber lediglich um vereinzelte Fälle ohne jeden epidemischen Charakter handelte.

Italien.

Rom, 6. Sept. Der Präfect von Reggio (Calabrien) ist in Folge der jüngst dort vorgekommenen Ruhestörungen, wobei die Bevölkerung dem Einfahren von Eisenbahnzügen in das Gebiet der Provinz thätlichen Widerstand entgegengesetzt hatte, hierher berufen worden. — Von den in der Schwefelgrube bei Nicosia verschütteten Arbeitern sind 20 gerettet worden. Die Regierung hat den Familien der Verunglückten 2000 Frcs. überwiesen. (W. T.)

Bulgarien.

Sofia, 5. Sept. Fürst Alexander ist heute Mittag nach Varna abgereist, wo er einen Monat zu bleiben gedenkt. (W. T.)

Amerika.

ac. **Washington**, 5. Sept. Mr. Folger, der Secretär des Schatzamtes, dessen gestern erfolgter Tod telegraphisch gemeldet ist, starb in seiner Wohnung zu Geneva, Newyork. Sein Tod, der sehr plötzlich war, wird der Ueberarbeitung zugeschrieben. Folger war 1818 in Nantucket, Massachusetts, geboren. Er studirte Jura und wurde im Alter von 21 Jahren Advokat. 1844 wurde er zum Richter der Court of Common Pleas ernannt. 1851 wurde er zum Kreisrichter und 1861 von der republikanischen Partei in den Senat des Staates Newyork gewählt. In 1869 ernannte ihn Präsident Grant zum Hilfs-Bundesschatzmeister für die Stadt Newyork. Hierauf wurde er ein Richter des Newyorker Appellhofes und 1880 erfolgte seine Ernennung zum Oberrichter. Diesen Posten legte er indeß 1881 nieder, um Secretär des Schatzamtes in Präsident Arthur's Cabinet zu werden. 1882 ward er zum Candidaten für den Gouverneursposten des Staates Newyork aufgestellt, fiel aber bei der Abstimmung durch.

Danzig, 8. September.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 9. September

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas wärmerer Temperatur und schwachen Winden abnehmende Bewölkung, keine oder geringe Niederschläge.

* [Extrazug.] Der seit Beginn der Sommersaison an jedem Sonntag Abend abgelassene Extrazug von Zoppot nach Neustadt und Lauenburg wird am nächsten Sonntag, 14. September, zum letzten Male in diesem Sommer fahren.

* [Personalien.] Der Regierungs-Baumeister Stegmüller in Danzig, welcher die Dienstgeschäfte des Garnison-Bauinspectors bisher probeweise wahrgenommen hat, ist zum Garnison-Bauinspector ernannt, der bisherige Kreis-Bauinspector Ernst Habermann in Osterode als Bauinspector und technischer Hilfsarbeiter an die kgl. Regierung in Danzig versetzt, der Regierungs-Baumeister Böttger in Danzig zum Bauinspector ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiter-Stelle bei der Regierung in Cöslin verliehen, die Regierungs-Baumeister Gibelius in Cöslin als Kreis-Bauinspector in Osterode angestellt.

* [Fortbildungsschule.] Wie in früheren Jahren, wird den Schülern der hiesigen Werftschule auch im bevorstehenden Winterhalbjahr, und zwar in der Zeit vom 1. Oktober cr. bis 1. Mai k. Js., mit Genehmigung des Magistrats in den Räumen der Bezirks-Mädchenschule auf Niedere Seigen von den dazu bestimmten Beamten der kaiserlichen Werft Unterricht ertheilt werden.

* [Wohlthätigkeit] Zu der gestrigen Nachmittagsvorstellung im Circus Cintselli war den Zöglingen des Kinder- und Waisenhauses wie des Spend- und Waisenhauses und den Zöglingen des Johannisstiftes von der Direction freier Eintritt gewährt. Herr Zimmermeister Sandkamp und Herr Schwarzkopf bewirtheten die Kinder mit Bier und Fladen während der Vorstellung und die Direction der Pferdebahn gewährte den Pelonker Waisenkindern fast unentgeltliche Fahrt von Langfuhr nach Danzig und zurück.

* [Selbstmordversuch.] Der 20 Jahre alte Schmiedegeselle Albert Daust aus Bürgerwiesen machte heute vermuthlich einen Selbstmordversuch. Derselbe (ein nach Angabe seines Meisters sehr ordentlicher solider Mensch) feuerte aus einem Terzerol einen Schuß in seinen Mund ab. Der Schuß wirkte nicht gleich tödtlich, richtete aber schwere Verstümmlungen an. Der Unterkiefer war anscheinend zerschmettert, die Backen an mehreren Stellen auseinander gerissen. Der junge Mann wurde per

---

Herr Bürgermeister Hagemann-Danzig führte hier den Vorsitz. Die Verhandlungen dehnten sich bis in die späteren Abendstunden aus. Sie sowohl wie die interessanten Erörterungen und Darstellungen, welche uns der Sonntag-Vormittag in der Aula der höheren Bürgerschule zu Marienburg brachte, werden in den nächsten Nummern noch Gegenstand besonderer Würdigung sein. Wir können uns daher heute auf einzelne kurze Mittheilungen an dieser Stelle beschränken. Zunächst hielt die Direction des gewerblichen Centralvereins eine längere Sitzung, in welcher u. A. der schon telegraphisch mitgetheilte Beschluß gefaßt wurde, im nächsten Jahre den Gewerbetag in Graudenz abzuhalten und die dort gleichzeitig zu veranstaltende Lokal-Gewerbeausstellung für 3—4 Kreise in bisheriger Weise zu unterstützen. — Es folgte der zahlreich besuchte Delegirtentag des gewerblichen Centralvereins, welcher nach der üblichen Berichterstattung, Budget-Berathung, Wiederwahl der nach dem Turnus ausscheidenden beiden Directionsmitglieder, Regierungs-Baurath Ehrhardt-Danzig und Prof. Dr. Nagel-Elbing und einer unbedeutenden Statutenänderung sich ebenfalls vornehmlich mit der Fortbildungsschulpflege beschäftigte. Als Frucht dieser Berathungen ging der Beschluß hervor, das Interesse der Fortbildungsschule und deren Pflege behandelnde Flugblätter abfassen, in ca. 30000 Exemplaren drucken und sie als Beilagen zu den in Westpreußen erscheinenden Zeitungen verbreiten zu lassen

Der Sonntag-Morgen war zunächst der Schloßbesichtigung, an welcher auch ein ansehnlicher Theil der 495 Danziger Extrazügler Theil nahm, gewidmet. Dann versammelten sich Viele in der stattlichen Aula der höheren Bürgerschule, deren Wände und neben denselben lange Tafeln die Zeichen-Arbeiten von Fortbildungs- und Fachschulen bedeckten, die ein interessantes Bild der bisherigen und auch der künftigen Entwickelung dieses gerade jetzt in einer allgemeinen heilsamen Krisis begriffenen Unterrichtszweiges darboten. Als Illustration zu dem, was geleistet werden soll, waren Collectionen aus allen Klassen der großen, von 985 Lehrlingen besuchten Berliner Handwerkerschule aufgestellt, welche deren Director Herr Jessen in einem instructiven Vortrage über das Zeichnen, seine Ziele und Methode, erläuterte. Neben dieser Muster-Ausstellung und der in ihrer Art gleich musterhaften der Danziger Handels- und Gewerbeschule für Frauen und Mädchen waren durch mehr oder minder ausgedehnte und lehrreiche Collectionen vertreten die Fortbildungsschule zu Löbau, die Malerfachschule zu Danzig, die Fortbildungsschule zu Neustadt, die Fortbildungsschulen zu Elbing, Danzig und Marienburg sowie die Mädchen-Fortbildungsschule des Danziger Gewerbe-Vereins. Unter dem Vorsitz des Hrn. Dr. Nagel-Elbing und dem sachverständigen Beirath des Hrn. Director O. Jessen tauschten denn die Zeichenlehrer dieser Schulen ihre Erfahrungen und Ansichten aus.

Mit dem Rest des ereignißreichen Tages mußte einigermaßen gekargt werden. Gegen Mittag löste der allgemeine Gewerbetag die Zeichenlehrer-Versammlung ab. Hier hielt Hr. Dr. Jessen jun., Assistent am Kunstgewerbe-Museum zu Berlin, den Hauptvortrag, und zwar über Einrichtung und Benutzung kunstgewerblicher Museen. Herr Prof. Dr. Nagel-Elbing brachte hierauf in einigen sachgemäßen Worten in Vorschlag: 1) aus der großen Menge von Kunstgegenständen, die sich in Ost- und Westpreußen noch im Privatbesitz befinden, in Danzig eine Ausstellung zu veranstalten und aus den Rückständen ebendaselbst ein Museum zu schaffen; 2. moderne Vorbilder, die weniger kostbar sind, anzukaufen und sie nach dem Gebrauch von etwa 5—6 Jahren wieder zu verkaufen und für den Erlös wieder andere zu erwerben.

Kaum war hierüber das letzte Wort gesprochen, so kam als nächste Programm-Nummer die feierliche Verkündigung des Resultats der viertägigen Studien an die Reihe, welche die Preisrichter in der Ausstellung gemacht hatten. Mit der Mittheilung des Haupt-Inhalts dieses Prämiirungs-Actes wollen wir unseren heutigen Bericht abschließen; die „Heerschau", welche später bei Tische abgehalten wurde, und das nähere Eingehen auf die Einzelheiten der voraufgegangenen Berathungen uns für morgen aufsparend. — In Betreff der Prämiirung der Aussteller in den Haupt-Abtheilungen hatten die Preisrichter die ihnen zu Gebote stehenden Auszeichnungen wie folgt zuerkannt:

I. Die silberne Medaille: 1. Fräulein Melitta Dorow-Marienburg für Filigranarbeiten, 2. Emil Korth-Marienburg für Kürschnerarbeiten, Gerberei und Färberei, 3. H. Krüger-Marienburg für Hüte und Filzwaaren, 4. J. P. Monath-Marienburg für Schneiderarbeiten, 5. Frau Emilie Strehl-Marienwerder für ein gesticktes Meßgewand, 6. H. Zimmermann-Marienburg für Kürschnerarbeiten und Pelzwerk, 7. E. L. Becker-Marienwerder für Kunstschlosserei und Geldschränke, 8. F. W. Drechsler-Marienburg für Uhren und Regulatoren, 9. F. W. Schaper u. Sohn Pr. Stargardt für patentirte Bierdruck-Apparate, Füll- und Korkmaschinen, 10. R. Sperling-Marienburg für Klempnerarbeiten einer Badeeinrichtung, 11. L. Zindler-Marienburg für Gold- und Silbergeschmeide, 12. Gustav Ziegler-Marienburg für Pianinos und Flügel, 13. Hugo Boß-Marienburg für kupferne Käsekessel und Kuchenformen, 14. Rudolph Kohls-Marienwerder für eine eichene Hausthüre, 15. Gustav Kuhn-Marienburg für ein Nußbaum-Buffet und Uhrgehäuse, 16. Rauhe-Sandhof bei Marienburg für Handwerkszeuge, 17. A. Klatt-Bäckermühle bei Marienwerder für Mühlenfabrikate, 18. Gebr. Stobbe-Tiegenhof für Bier, 19. Heinr. Stobbe-Tiegenhof für Spirituosen, 20. J. A. Winkelhausen-Pr. Stargardt für Spirituosen, 21. Joh. Grämiger-Eichwalde und Tralau für Emmenthaler Käse, 22. Centralverein westpreuß. Bienenwirthe in Marienburg, 23. Rudolph Dargatz-Tiegenhof für Teppichbeete, 24. Rudolph Dreier-Marienwerder für Lederwaaren, 25. Carl Lehmann-Marienburg für Sattlerwaaren, 26. H. Monath-Marienburg für Renaissance- und weiße Oefen. 27. Marienburger Ziegelei- und Thonwaarenfabrik zu Schloß Kalthof für Ziegeleifabrikate und Kunst-Thonwaaren, 28. Joh. Claassen-Marienburg (Kalthof) für Schrotmühle, Dresch-, Drill- und Reinigungsmaschinen, 29. B. Claassen-Neuteich für Häckselmaschinen, Mahlgang Roßwerk, Wellen, 30. A Horstmann-Pr. Stargardt für Maschinen für Landwirthschaft, Maischbrauapparate, elektrische Beleuchtung.

II. Die bronzene Medaille: 1. R. Hauschultz-Marienburg für Herrengarderobe, 2. Louis Kubnke-Marienburg für Wäsche und feine Weißwaaren, 3. Paul Kurowski-Marienburg für Herrengarderobe, 4. Friedrich Neubauer-Tiegenhof für Seilerwaaren, 5. Gustav Neumann-Marienburg für Maschinenstrickerei, 6. Carl Richter-Dirschau für Bürstenwaaren, 7. Rudloff-Marienburg für Herren-Garderobe. 8) F. A. Schulz-Dirschau für Seilerwaaren, 9) T. H Wagner-Marienwerder für Dampffärbewaaren und chemische Waschanstalt, 10. Meyer Salinger-Marienburg für Herrengarderobe, 11. August Albrecht-Marienwerder für Hufeisen und englische Lehrschmiede, 12. C. Ballach-Marienwerder für einen eisernen Geldschrank, 13. Ed. Ebert-Marienburg für elektrische Uhren, 14. Reinhold Guth-Marienburg für schmiedeeiserne Gitter, 15. Adolph Emolinski-Stuhm für Badeeinrichtungen und Klempnerwaaren, 16. Hermann Eusat-Marienwerder für physikalische Apparate, Telegraphen, 17. E v. Tadden-Dirschau für patentirte Bierapparate, 18 L. Böttcher-Marienburg für Zimmereinrichtungen, Polsterwaaren, 19. M. Eifert-Marienburg für Zimmereinrichtungen, Polsterwaaren, 20. Hinzmann-Stuhm für Böttcherwaaren, 21. Ernst Kuhn-Marienburg für Möbel und Tapezierwaaren, 22. F. Küßner-Marienwerder für Drechslerwaaren, 23. Otto Lewandowski-Mewe für gestochene Brodteller, 24. H. Scheidgen-Marienwerder für Tapezierwaaren, Sopha, Fauteuils, 25. Heinrich Schlage-Rückenau bei Tiegenhof für 1 Fleischklotz und Treppenmodell, 26. R. Weder jun.-Pr. Stargardt für 1 eichenen Garderobenschrank, 27. Fräul. M. v. Badinski-Marienburg für Malereien auf Holz, Papier und Porzellan, 28. Carl Gebethner-Marienburg für Photographien, 29) Dr. Grosse-Marienburg für Stenographie, 30) W. Arndt-Marienburg für Pflanzen-Gruppen und Kartoffeln, 31) J. Goldforb-Pr. Stargardt für Schnupftabacke, 32) J. Gruhn-Marienwerder für Liqueure, 33) J. Fahrner-Gr. Lesewitz für Kräuterkäse und Emmenthaler, 34) J. Furrer-Gr. Mausdorf für Emmenthaler, 35) Anton Huber-Koscielitzke, Marienburg, für Emmenthaler, 36) Molkereigenossenschaft Stuhm für Butter, Emmenthaler, Tilsiter, 37) Molkereigenossenschaft Christburg für Tilsiter und Schweizerkäse, Butter, 38) Joseph Sieber-Bröske für Emmenthaler, 39) Heinrich Penner-Koscielitzki, Marienburg, für Doppelmalzbier, 40) H. Blötz-Boggusch b. Sedlinen für Lagerbier, 41) Franz Aler-Marienburg für Wagen und Geschirre, 42) Carl Ehlenberger-Marienburg für Handschuhe, Bandagen, 43) Jul. Herrmann-Marienwerder für Pferdegeschirre, Reitzeuge, 44) Gustav Lenser-Marienburg für Wagen und Geschirre, 45) Julius Palm-Tiegenhof für Geschirre und Sattelzeug, 46) Otto Reisch-Marienwerder für Gerberei und Lederwaaren, 47) Gustav Schröder-Marienburg für Glaserarbeiten, 48) F. W. Födisch-Marienburg für Brunnen, Fontainen, Feuerspritzen, 49) Johann Krajewski-Willenberg, Braunswalde, für Pflüge, 50) H. Kriesel-Dirschau für landwirthschaftliche Maschinen und Walzen.

III. Lobende Anerkennung wurde an 97 Aussteller ertheilt; darunter befinden sich die Marienburger Damen Frl. Frieda Bauer, Frl. Favreau, Frl. Bertha Gehrmann, Ww. Pudor und Frl. Volkmann, Frau Catharina Stobbe-Tiegenhof, Frl. Motschmann und Frl. Ohl aus Marienwerder und Frl. Moiszißzig-Konitz für Stickereien und andere Handarbeiten, ferner die Herren H. Janzohn-Danzig für einen Petroleumapparat, Ernst Schwarzer-Danzig für Porzellanmalereien, Gustav Menzel u. Co. Danzig für Chamottöfen, H. Zausmer-Danzig für Bernsteinarbeiten und Zuckerfabrik Praust für Zuckerraffinade.

Mit der Ausstellung verbunden war bekanntlich auch eine Preis-Concurrenz für Sattlermeister, denen die Anfertigung eines guten gangbaren Kummtgeschirrs für 2 Pferde zum Verkaufspreise von 250 Mk. als Aufgabe gestellt war. Sieben Bewerber, die sich dazu gemeldet, waren zurückgeblieben, 13 hatten den Preiskampf aufgenommen und von ihnen errang ein Danziger, Herr Th. Burgmann von hier die Palme. Er erhielt den ersten Preis mit 100 Mk.; der zweite mit 75 Mk. fiel Hrn. A. Czarkowski-Graudenz, der dritte mit 50 Mk. Herrn Carl Lehmann-Marienburg zu. Endlich schlossen sich noch zwei Ausstellungen von Lehrlingsarbeiten an. In der einen, nur für den Kreis Marienwerder bestimmt, erhielten je ein Lehrling 30 Mk. und 20 Mk., 9 je 10 Mk. und 5 je 5 Mk.; in der andern, für die andern drei Ausstellungskreise bestimmten, ein Lehrling aus Tiegenhof 20 Mk., 1 aus Gr. Lichtenau 15 Mk., je 1 aus Marienburg und Christburg je 10 Mk., 9 andere je 5 Mk.

Wagen in das Stadtlazareth gebracht. Ob sein Leben erhalten werden wird, ist noch fraglich.

* [Raubanfälle.] Der Arbeiter Teslaff wurde am Sonnabend Abend, als er von Arbeit kam und sich nach seiner auf Stolzenberg belegenen Wohnung begeben wollte, von den beiden bereits bestraften Arbeitern R. und S. und dem Arbeiter W. im Glacis vor dem Olivaerthor angefallen, seiner Baarschaft im Betrage von 13 M. beraubt und dann entkleidet, so daß T. halbnackt seinen Heimweg antreten mußte. Heute Vormittag gelang es der Polizei, zwei dieser Strolche zu verhaften. Die Kleider hatten sie bereits verkauft, indeß wurden noch 9,20 M. baares Geld bei ihnen gefunden. — Ferner wurde ebenfalls am Sonnabend Abend von dem Arbeiter B. ein Raub am Jacobsthor ausgeführt, indem derselbe einem Musiker ein Handharmonika im Werthe von 120 M. gewaltsam entriß und darauf entlief. Auf frischer That wurde B. von zwei Wachtleuten ergriffen und verhaftet.

* Die Zuckerfabrik Dirschau wird ihre 1884/85er Campagne am 22., die Zuckerfabrik Liessau am 27. Septbr. eröffnen.

* Der bisherige Regierungs-Civil-Supernumerar Scheffler in Marienburg ist zum Kreissecetär in Marienburg vom 1. August d. J. ab definitiv ernannt worden.

s **Elbing**, 7. September. Am letzten Donnerstag machten die Mitglieder der hiesigen Corporation der Kaufmannschaft eine Fahrt nach den Molen, um sich durch eigenen Augenschein zu überzeugen, wie weit dieselben gefördert sind. Nachdem die Staatsbehörden in dankenswerther Weise für das laufende Jahr noch eine Beihilfe von 60 000 M. bewilligt haben, ist die Fertigstellung des ganzen Baues und die Uebergabe der neuen Fahrstraße an die Schifffahrt noch in diesem Herbst zu gewärtigen. Der ca. 3000 Meter lange Steinweg macht durchweg den Eindruck einer Solidität, welche im Stande sein wird, den feindlichen Angriffen der Wellen und des Eises zu widerstehen. An die westliche Außenseite der Mole schließt sich schon jetzt in dem größesten Theil ihrer Ausdehnung ein Erddamm, welcher zur Zeit mit Rohr und Weiden bepflanzt ist, später aber, nach einer mittels des Baggerschlicks erfolgten weiteren Erhöhung, fruchtbares Wiesenland bilden dürfte. Die Tiefe des Fahrwassers beträgt nunmehr 3 Meter. Es ist das gegen die bisherigen Zustände eine schätzenswerthe Besserung, entspricht aber noch nicht dem vorhandenen Bedürfniß. Hat Elbing auch die in früheren Jahrzehnten behauptete Stellung eines Exporthafens soweit aufgeben müssen, daß zur Zeit nur noch die Ausfuhr polnischen Holzes die Schifffahrt beschäftigt, so würde es doch immer noch bei einer tieferen Wasserstraße dem Commissions- und Speditionshandel günstige Chancen bieten. Vor Allem aber verlangt die Entwickelung der hiesigen Industrie eine weitere Vertiefung des Fahrwassers. Auch dürfte, nachdem die Ursache der bisherigen Verflachung beseitigt ist, indem die von der Nogat abgelagerten Sinkstoffe durch die Mole fern gehalten werden, eine Vertiefung der Schifffahrtsstraße auf 4 Meter mit verhältnißmäßig geringen Kosten auszuführen sein. Wenn man erwägt, daß aus der hiesigen Maschinenfabrik und Schiffswerft des Herrn Commerzienrath Schichau Bauten hervorgegangen sind, welche die bisher in der ganzen Welt als unerreichbar geltenden Leistungen der englischen Firma Thornycroft um Vieles übertroffen haben, so wird man die Bedeutung unseres Ortes auf dem Gebiete der Industrie nicht gering schätzen dürfen. Daß die Entwickelung der letzteren aber durch ein tieferes Fahrwasser wesentlich gefördert würde, liegt um so mehr auf der Hand, als die Specialität des Schiffsbaues augenscheinlich doch nur bei einer genügenden Wassertiefe erfolgreich betrieben werden kann.

— Wie die „Altpr. Z." andeutet, scheinen im hiesigen conservativen Lager Spaltungen aus Anlaß der Candidatenfrage für die Reichstagswahl entstanden zu sein. Der bisherige langjährige Vorsitzende, Buchdruckereibesitzer Wernich, welcher vor dem Auftauchen der Candidatur des Hrn. v. Puttkamer-Plauth als Candidat genannt wurde, hat sein Amt niedergelegt und es sei nun an seine Stelle der Landrath Dr. Dippe gewählt.

X. **Rosenberg**, 8. September. Am heutigen Tage ist die baupolizeiliche Abnahme der von dem Gutsbesitzer G. Korn und Brauereibesitzer O. Hanke hier hierselbst erbauten Dampfmolkerei erfolgt, und letztere auch sofort in Betrieb gesetzt. Der Ausdauer und Energie der beiden Herren Unternehmer ist es zu danken, daß in verhältnißmäßig kurzer Zeit diese Fabrikanlage, welche nach der Versicherung von Sachverständigen zu den besten und größten derartigen Einrichtungen zu zählen ist, nicht allein den in Stadt und Umgegend wohnenden Milchlieferanten, sondern auch den Ortsbewohnern durch den Kauf von billiger Milch und Käse nicht unerhebliche Vortheile bringen wird. Die Baulichkeiten sind von dem hiesigen Maurermeister Hanne, die Maschinen in der Maschinenanstalt von M. u. H. Magnus in Königsberg hergestellt worden. Es wäre nur zu wünschen, daß Herr Xaver Schwarz aus Nakel, der Pächter der Molkerei, welcher bereits 10 Molkereien, theils als Eigenthum, theils als Pächter im Betriebe hat, seine Rechnung finden möchte, was bei seiner Strebsamkeit und Solidität wohl zu erwarten steht.

Υ **Konitz**, 6. Sept. In der im hiesigen Kreise belegenen Ortschaft Schwornigatz entstand gestern Vormittag in einem Käthnerhause Feuer, welches bei dem frischen Winde mit großer Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit 9 Käthnerhäuser, nebst Zubehör, in Asche legte. Die vom Feuer heimgesuchten Familien haben, da ihre verbrannte Habe theils niedrig, theils gar nicht versichert waren, große Verluste zu beklagen. Neben dem verbrannten todten Inventar ist auch verschiedenes Vieh in den Flammen umgekommen.

> **Löbau**, 7. Septbr. Vor einigen Tagen setzten sich in dem nahe gelegenen Dorfe Rosenthal ungefähr 20 Schulkinder auf ein baufälliges hohes Brückengeländer. Plötzlich brach dasselbe zusammen und sämmtliche Kinder stürzten unter großem Angstgeschrei in den ziemlich tiefen Fluß. Einigen in der Nähe arbeitenden Personen gelang es jedoch, Alle auf's Trockene zu bringen. Einige Kinder hatten aber schwere Verletzungen erhalten. — Am letzten Mittwoch und Sonnabend war unsere Stadt wie ausgestorben. Am Mittwoch begaben sich nämlich mittelst Extrazuges das hiesige Gymnasium und viele Einwohner zur Ausstellung nach Marienburg. Am Sonnabend fuhren das hiesige kgl. Schullehrerseminar, die Deputirten der hiesigen Fortbildungsschule nebst 30 Schülern derselben und noch außerdem ca. 300 Personen nach Marienburg. Die Kosten für die Beförderung der Schüler der Fortbildungsschule trägt die Stadt.

Königsberg, 6. Septbr. Gestern Abend fand hier unter dem Vorsitz des Herrn General-Landschaftsrath Häbler eine große Versammlung freisinniger Wähler statt, in welcher Prof. Dr. Möller über die letzte Reichstagssession eingehenden Bericht erstattete. Die Versammlung erklärte sich darauf mit der Wirksamkeit des Redners einverstanden und drückte ihm ihren Dank durch ein Hoch aus.

Vermischtes.

Berlin, 7. September. Die italienische Sängerin Emma Bessone wird im Oktober oder November auf Engagement im Opernhause gastiren. Sie studirt ihre Rollen in deutscher Sprache bei dem Hofkapellmeister Kahl ein und wird zunächst als „Dinorah" und „Gilda" auftreten. Im November wird das Gastspiel des polnischen Tenoristen Mierzwinski, der zuletzt mit der Lucca in London Lorbeern geerntet, im Opernhause stattfinden. — Ueber den Gesundheitszustand Ludwig Barnay's erhält der „B. C." aus Norderney, wo der Künstler gegenwärtig weilt, bedauerliche Mittheilungen. Hr. Barnay leidet an Schlaflosigkeit, nervöser Ueberreizung und an Schmerzen in den Gelenken. Aerztlicherseits ist dem Künstler, welcher nicht baden darf und nur kurze Spaziergänge machen kann, jede körperliche und geistige Thätigkeit für längere Zeit untersagt und es ist fraglich und hängt von dem weiteren Befinden des Künstlers ab, wann derselbe seine Thätigkeit am „Deutschen Theater" wieder aufzunehmen im Stande sein wird. — Im „Deutschen Theater" zeigt das Repertoire der in dieser Woche aufzuführenden Stücke wieder einige Neubesetzungen. So wird in „Romeo und Julia" Frau v. Pöllnitz die „Amme", in „Donna Diana" Herr Kadelburg den „Perin", und in „Don Carlos" Fräulein Schmidt die „Königin" und Fräulein Jürgens die „Eboli" spielen. — Das erste Auftreten der Frau Mallinger im Kroll'schen Theater findet am Dienstag statt. Die Verzögerung ist durch ein leichtes Unwohlsein der Sängerin veranlaßt worden. Sie singt die „Leonore" im „Troubadour", während Hr. Schott den „Maurico" singt.

* Wegen erheblicher Durchstechereien mit den Gefangenen ist, wie uns ein Lokalberichterstatter mittheilt, vor einigen Tagen ein Aufseher des Moabiter Untersuchungsgefängnisses verhaftet worden. Die erste Denunciation ging von einem Gefangenen aus, der kürzlich zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist. Das Belastungsmaterial muß sich aber gehäuft haben, denn zuerst wurde der Beamte nur auf dem Disciplinarwege vom Dienst suspendirt, drei Tage später aber vom Untersuchungsrichter persönlich unter Assistenz eines Boten verhaftet.

* Der Geh. Finanzrath Ohse ist am Donnerstag in Wildbad gestorben. Er war Director des Comtoirs der Reichsbank für Werthpapiere, die er seit ihrer ersten Einrichtung mit großer Umsicht geleitet hat.

Hamburg, 6. Sept. Der Beamte Eckardt ist heute von Crivitz zurückgekehrt, nachdem er dort einen jungen Menschen verhaftet hat, der hier vielfach in Gesellschaft des Räubers Königsberg gesehen worden ist und der sich dadurch verdächtig gemacht hat, daß er am Freitag nach dem Attentate plötzlich von hier abgereist ist. Der Vater des verhafteten Räubers, den man zur Reise hierher veranlassen wollte, ist inzwischen, nachdem er in dem Bilde seinen Sohn erkannte, nicht unbedenklich erkrankt.

ac. **London**, 6. Sept. Im nächsten Jahre wird London drei italienische Opern besitzen anstatt, wie bisher, nur eine oder zwei. Die Royal Italian Opera im Coventgarden-Theater wird, nach wie vor, ihre Saison haben. Sie verliert indeß die Dienste von Adelina Patti, welche von Herrn Mapleson engagirt worden ist. Mapleson hat das Drury lane Theater für eine Stagione gemiethet, deren „Stern" die Patti sein wird. Ueberdies wird in nächster Saison Maurice Strakosch seine jetzt in Rom gastirende italienische Operntruppe nach London bringen und wahrscheinlich in „Her Majesty's Theatre" einen Cyclus von Vorstellungen geben. Am Ende der Londoner Saison wird Strakosch mit der Truppe nach Amerika gehen. — Ein neues Gedicht von Lord Tennyson wird, dem „Athenäum" zufolge, im Laufe des Herbstes erscheinen.

Calcutta, 3. September. In Folge Regenmangels droht eine Mißernte in dem District Burdwan. — In Madras kamen am Sonntag 24 Todesfälle an der Cholera vor.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 8. September.

		Crs. v. 6.			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,30	60,10
Sep.-Oktbr.	147,25	149,00	4% rus. Anl. 80	77,20	77,20
April-Mai	159,25	160,50	Lombarden	253,50	253,50
Roggen			Franzosen	510,00	511,00
Sept.-Oktbr.	135,70	135,50	Cred.-Actien	504,00	501,50
April Mai	136,50	136,50	Disc.-Comm.	201,20	200,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,60	15.,80
200 ℔			Laurahütte	108,00	108,50
Sept.-Okt.	24,20	24,00	Oestr. Noten	168,00	167,95
Rüböl			Russ. Noten	207,65	207,30
Sep.-Oktbr.	51,30	51,70	Warsch. kurz	207,10	207,10
April-Mai	51,90	52,30	London kurz	—	20,40[5]
Spiritus loco	49,50	49,70	London lang	—	20,33
September	49,10	49,10	Russische 5%		
4% Consols	103,70	103,70	SW.-B. g. A.	60,70	60,70
3½% westpr.			Galizier	113,20	113,60
Pfandbr.	95,90	95,90	Mlawka St-P.	116,10	116,50
4% do.	102,00	101,90	do. St-A.	84,80	85,90
5% Rum. G.-R.	95,40	95,40	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,50	77,20	Stamm-A.	102,00	103,00

Neueste Russen 93,10.
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 6. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine matt, pr. Sept.-Oktober 147,00 Br., 146,00 Gd., pr. Oktober-November 148,00 Br., 147,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine matt, pr. Septbr.-Oktober 119,00 Br., 118,00 Gd., pr. Oktober-November 118 Br., 117,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl fest, loco —, pr. Oktbr. 53. — Spiritus matter, pr. Septbr. 38¼ Br., pr. Okt.-November 38¼ Br., pr. November-Dezember 38 Br., pr. April-Mai 38¼ Br. — Kaffee matt, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7,90 Br., 7,85 Gd., pr. Sept. 7,75 Gd., pr. Oktober-Dezember 8,00 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 6. September. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,75 Br., pr. Oktober 7,85 bez., pr. Novbr. 7,85 bez., pr. Dezember 7,95 bez., pr. Januar 8,05 bez.

Frankfurt a. M., 6. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 250⅝, Franzosen 255½, Lombarden 125¾, Galizier 226⅝, 4% ungar. Goldrente 77 3/16, Gotthardbahn 95¼. Fest.

Amsterdam, 6. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. November 213. Roggen pr. Oktober 153, pr. März 154.

Antwerpen, 6. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅝ bez., 19¾ Br., pr. Oktober 19⅝ Br., pr. November 19¾ Br., pr. November-Dezember 19⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 6. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen träge. Hafer unbelebt. Gerste ruhig.

Paris, 6. Septbr. Rohzucker 88° behauptet, loco 35,50—35,75. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm pr. Septbr 42,00, pr. Oktbr. 41,80, pr. Oktober-Januar 42,00, pr. Januar-April 42,80.

Paris, 6. Septbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen behpt., pr. September 20,75, pr. Oktober 20,80, pr. Nov.-Dezember 21,00, pr. Nov.-Febr. 21,10. — Roggen ruhig, pr. Septbr. 15,75, pr. Novbr.-Februar 15,75. — Mehl 9 Marques behpt., pr. September 43,30, pr. Oktober 43,30, pr. Novbr.-Dezbr. 43,50, pr. Novbr.-Februar 43,60. — Rüböl ruhig, pr. Sept. 64,75, pr. Oktober 65,75, pr. Novbr.-Dezember 67,00, pr. Januar-April 68,00. — Spiritus fest, pr. Sept. 42,25, pr. Oktober 42,75, pr. Novbr.-Dez. 43,25, pr. Januar-April 44,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 6. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,40, 3% Rente 79,00, 4½% Anleihe 108,65, Italien. 5% Rente 96,15, Oesterr. Goldrente 88¼, 6% ungar. Goldrente 102⅝, 4% ungar. Goldrente 77, 5% Russen de 1877 97⅝, III. Orientanleihe —, Franzosen 632,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 317,50, Lombard. Prioritäten 302, Türken de 1865 8,32½, Türkenloose 44,00, Credit mobilier —, Spanier neue 59⅞, Banque ottomane 576,00, Credit foncier 1312, Aegypter 301, Suez-Actien 1925, Banque de Paris —, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,17, Foncier egyptien 513, 5% türkische privileg. Obligationen 376,25, Tabaksactien 516,25.

Liverpool, 6. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner träge, Surats unveränd.

London, 6. Septbr. Consols 101 1/16. 4% Preuß. Consols 102. 5% Italienische Rente 95⅝. Lombarden 12 9/16. 3% Lombarden, alte 12. 3% Lombarden, neue 12⅛. 5% Russen de 1871 91¼. 5% Russen de 1872 93½. 5% Russen de 1873 92⅝. 5% Türken de 1865 8¼. 4% fund. Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 87. 4% ungarische Goldrente 76¼. Neue Spanier 60. Unif. Aegypter 59⅝. Ottomanbank 13. Suez-Actien 76¼. Silber 50¾. Platzdiscont 1⅜%.

London, 6. Sept. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

London, 6. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12½ fest.

Newyork, 6. Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,83. Cable Transfers 4,85¼. Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120. Erie-Bahn-Actien 16. Newyork-Centralb.-Actien 102. Chicago u. North Western Actien 99⅛. Lake Shore-Actien 80¼. Central-Pacific-Actien 41⅛. Northern Pacific-Preferred 48¾. Louisville u. Nashville 30¾. Union Pacific 49⅝. Central-Pacific-Bonds 110. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7, do. Pipe line Certificates — D. 79⅝ C. Mais (New) 69. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,70. Kaffee (fair Rio) 10,05. Schmalz (Marke Wilcox) 8,15, do. Fairbanks 8,05, do. Rohe und Brothers 8,15, Speck 10½. — Getreidefracht 1½.

Newyork, 6. Septbr. Auf dem Petroleummarkte machte sich heute in Folge von Gerüchten über eine Auflösung der Produzentenliga und in Folge von ungünstigen Nachrichten aus den Oelfeldern eine panikartige Bewegung bemerkbar, es fanden sehr beträchtliche Verkäufe statt. Das Nachgeben der Weizenpreise wurde durch Frostbefürchtungen herbeigeführt.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Sept.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-128℔	155—160 M. Br.	125—150 M. bez.
hochbunt	127-135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127-133℔	145—152 M. Br.	
bunt	126-133℔	133—140 M. Br.	
roth	125-140℔	125—140 M. Br.	
ordinair	125-133℔	120—130 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 128 M., neue Usanz 135 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Oktober alte Usanz 130 M. Br., pr. Sept.-Oktober neue Usanz 135 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 135½ M. bez., pr. April-Mai 146 M. bez.

Roggen loco ermattend, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ inländ. 123—125 M., transf. 115 bis 117 M.
feinkörnig pr. 120℔ 114—115 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 124 M., unterpoln. 116 M., transf. 115 M.
Auf Lieferung pr. Sept.-Okt. inländ. 120 M. bez., unterpoln. 114 M. bez., transf. 112 M. bez., pr. Okt.-Novbr. inländ. 118½ M. Br., 118 M. Gd., transf. 110½ M. Br., 110 M. Gd., pr. April-Mai unterpolnischer 115 M. Br., 113 M. Gd., transf. 114 M. Br., 112 M. Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 109/11℔ 127—132 M.
kleine 105/9℔ 112—116 M.
russische 111/17℔ 110—120 M.
Futter- 103/10℔ 104—106 M.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer 100—101 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔
russische 204—211 M.
Regulirungspreis unterpoln. 240 M., inländ. 248 M.
Auf Lieferung pr. September-Oktober inländ. 252 M. Br., 248 M. Gd., unterpolnischer 244 M. Br., 240 M. Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔
inländischer 243 M., transf. 240 M.

Dotter russischer 201—210 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 48 M. bez.
Regulirungspreis 48 M.

Frachten vom 30. August bis 6. Sept.

Nach Süd-Schweden 13 M., Ost-Norwegen 16 M. pr. 2500 Kilo Weizen. Nord-Frankreich 2s 6d pr. Quarter Weizen. London 9s, Grimsby 7s 6d, Leith 7s pr. Load fichtene Balken. Harlingen 15 Fl. pr. Last eichene Balken. Rouen 30 Frcs. und 15 % pr. Last eichene Balken und Bretter. Dänischen Inseln 80—100 H. pr. 100 Kilo Kleie. Dünkirchen 20 Frcs. pr. 2000 Kilo Melasse. Per Dampfer nach Antwerpen, Rotterdam 1s 6d bis 1s 7½d pr. Quarter Weizen. Kopenhagen 13—14 M. pr. 2500 Kilo Weizen. Hull. Grimsby 5s pr. Load fichtene Quadrat-Sleeper. St. Nazaire 15s, Antwerpen 9s 6d bis 10s pr. Load eichene flache Sleeper. Ostende 10s pr. Load eichene halbrunde Sleeper. Für Kohlen von Newcastle 4s 6d pr. Tonne.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,65 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 8. September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön und warm, in der Nacht kalt. Wind: SW.

Weizen loco zeigte bei ziemlich großer Zufuhr rege Frage zu Sonnabendspreisen und sind 1600 Tonnen verkauft worden, doch war der Schluß des Marktes für die abfallenden und Mittelgattungen von rothem russischen Weizen in den Preisen nachgebend. Es ist bezahlt für inländischen Sommer- extra fein 132/3—136/7℔ 140, 141—144 M., hell schmal 117℔ 122 M., blauspitzig 126℔ 120 M., hellbunt 125—129/30℔ 138—145 M., hochbunt 128—132/3℔ 145—150 M., alt bunt 123/4, 124℔ 128, 132 M., für poln. z. Transit alt bunt mit Geruch Sonnabend noch 126 M., für russischen zum Transit roth blauspitzig 129℔ 121 M., abfallend roth besetzt 126/7℔ 122 M., roth 127/8—133/4℔ 125—132 M., roth milde 128/9 bis 131/2℔ 128—136 M., strenge roth 131/2—137℔ 133 bis 137 M., bunt bezogen 134℔ 133 M., bunt 128—129/30℔ 128—134 M., hellbunt 128/9—132/3℔ 136—145 M., hochbunt 128/9 bis 132/3℔ 143½ bis 145 M., weiß 127 bis 132/3℔ 143 bis 147 M. pr. Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 130 M. Br., Sept.-Oktober neue Usancen 135 M. bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 135½ M. bez., April-Mai 146 M. bez. Regulirungspreis 128 M., neue Usancen 135 M.

Roggen loco ziemlich unverändert, zum Schluß ermattend. 310 Tonnen wurden gekauft und pr. 120℔ nach Qualität bezahlt für inländ. 123, 124, 125 M., für polnischen zum Transit 115—117 M., besetzt 115 M., für russischen zum Transit schmal 114, 115 M. pr. Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 120 M. bez., unterpoln. 114 M. bez., Transit 112 M. bez., Oktober-November inländischer 118½ M. Br., 118 M. Gd., Transit 110½ M. Br., 111 M. Gd., April-Mai unterpoln. 115 M. Br., 113 M. Gd. Transit 114 M. Br., 112 M. Gd. Regulirungspreis 124 M., unterpoln. 116 M., Transit 115 M.

Gerste loco etwas mehr Frage und brachte inländ. große 109—112℔ 127½—132 M., kleine 101/2—109℔ 105—116 M., russische zum Transit 111—116/7℔ 110—120 M. Futter 104, 106℔ 104—106 M. pr. Tonne. — Hafer loco russischer zum Transit 100, 101 M., verzollt 115 M. pr. Tonne bezahlt. — Dotter loco russischer brachte 201 M. pr. Tonne. — Leinsaat loco russische extra fein 210 M. pr. Tonne.

Winterraps loco ruhig, inländ. feucht zu 243 M., polnischer zum Transit zu 240 M. pr. Tonne verkauft. — Rübsen loco polnischer zum Transit zu 240 M., russischer Sommer zum Transit zu 204 M. pr. Tonne gekauft. Sept.-Oktober inländ. 252 M. Br., 248 M. Gd., unterpolnischer 244 M. Br., 240 M. Gd. — Spiritus loco 48 M. pr. 10 000 Liter % bezahlt.

Productenmärkte.

Stettin, 6. Septbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 136,00—150,00, pr. Septbr.-Oktober 149,50, pr. April-Mai 163,00. Roggen matt, loco 124,00—131,00, pr. Septbr.-Oktbr. 133,50, pr. April-Mai 135,50. — Rüböl unveränd., pr. Septbr.-Oktober 51,50, pr. April-Mai 52,50. — Spiritus matt, loco 49,40, pr. September 49,40, pr. Septbr.-Oktober 48,80, pr. April-Mai 48,30. — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 6. Septbr. Weizen loco 143—177 M., pr. Sept.-Oktober 149½—148¾ M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 151—150 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 152½ bis 151½ M. bez., pr. April-Mai 161½—160¼ M. bez. — Roggen loco 128—139 M. bez., neuer inländischer 134—136½ M. ab Bahn bez., feiner inländ. — M., pr. September 135¾—136—135½ M. bez., pr. Sept.-Oktober 135¾—136—135½ M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 132¾—133¼—132½ M. bez., pr. November-Dezbr. 132½—133—132½ M. bez., pr. April-Mai 136½ bis 136¼—136½ M. bez. — Hafer loco 123—160 M., ost- und westpreußischer 120—137 M., pommerscher und uckermärker und mecklenburger 129—137 M., schlesischer und böhmischer 128—137 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 138—146 M., pr. Sept. — M. bez., pr. Sept.-Oktober 127¼—126¾ M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 124 M. nom., pr. Nov.-Dezbr. 122 M. nom., pr. April-Mai 125½—125¼ M. — Gerste loco 123—188 M. — Mais loco 122—135 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr. September-Oktober 122½ M. bez., pr. Oktober-November 123½ M., pr. Nov.-Dezbr. 124 M., pr. Dez.-Januar — M., pr. April-Mai 124 M. — Kartoffelmehl loco — M. Br., pr. September 20,75 M. Br., pr. Sept.-Oktober 20,75 M. Gd., pr. Oktober-Novbr., November-Dez. und Dez.-Januar 20,75 M. Gd., pr. April-Mai 21 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco — M. Br., pr. Septbr. 21 M. Br., pr. Sept.-Oktober 21 M. Br., pr. Oktober-November, Nov.-Dezbr. und Dezember-Januar 21 M. Gd., pr. April-Mai 21,5 M. bez. — Feuchte Kartoffelstärke pr. Sept. 11,70 M. Br., 11,50 M. Gd. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168 bis 215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 22,00 M., Nr. 0 22,00—20,50 M., Nr. 0 und 1 20 bis 19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21—19,75 M., Nr. 0 und 1 19,50—18,25 M., ff. Marken 21¼ M., pr. Sept. 19,45—19,40 M. bez., pr. Sept.-Okt. 19,15—19,05 M. bez., pr. Okt.-Novbr. 19,80—19,70 M. bez., pr. Nov.-Dez. 18,65 bis 18,60 M. bez., pr. April-Mai — M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., pr. Sept. 51,7 M. bez., pr. September-Okt. 51,7 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 51,7 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 51,6 M. bez., pr. April-Mai 52,4—52,3 M. bez., pr. Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 24,1 M. bez., pr. Septbr. 24,1 M., pr. Septbr.-Okt. 24,1 M., pr. Oktbr.-Novbr. 24,4 M., pr. November-Dez. 24,5 M. — Spiritus loco ohne Faß 49,7—49,9—49,7 M. bez., pr. Septbr. 49,4—49,1 M. bez., pr. Sept.-Oktober 48,7—48,4 M. bez., pr. Oktbr.-Nov. 47,7—47,4 M. bez., pr. Novbr.-Dez. 46,9—46,4 M. bez., pr. April-Mai 48,1—47,7 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. September. Wind: SW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Olga, Fierke, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Gozo (SD.), Dowse, Grimsby, Holz.

7. September. Wind: S.

Angekommen: 2 Söstre, Svane, Eyemouth; Marshall Keith (SD.), Cameron, Peterhead, Heringe. — v. d. Lühe Rohlstorff, Lummert, Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Blonde (SD.), Böhnke, London, Getreide und Zucker. — Gottorp (SD.), Litschen, Kragerö; Stolp (SD.), Marx, Königsberg; Rival (SD.), Heckt, Kiel, leer. — Erna (SD.), Nerdrum, Moß; Buda (SD.), Mair, Rotterdam (via Pillau); Gertrude, Köpke, Bremen, Getreide. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Sophie (SD.), Plath, Dordrecht, Holz. — Arcona, Rubarth, Malmö; 3. Juli, Schultz, Pembroke, Kalksteine. — Wilhelm, Burmeister, Stolpmünde, eichene Bretter. — Laura, Strey, Liverpool, Salz. — Olivebranch, Taylor, Johnshaven; Cainrankie, Wright, Macduff. Catharine, Wallace, Boddam; Octavius, Hatchell, Undsound, Heringe. — Cadet, Wegner, Hemmoor; Copernicus, Buchholz, Lübeck, Cement. — Kunstanton (SD.), Watson, Lynn, Kohlen. — Vesta, Hansen, Ipswich, altes Eisen.

8. September. Wind: OSO, später S.

Angekommen: Antilope (SD.), Kidd, Middlesbro Roheisen. — Beckton (SD.), Cook, Newcastle, Kohlen. — Betty (SD.), Jacobsen, Fraserburgh; Dantzic, Simpson, Watersound, Heringe. — Lina (SD.), Scherlau, Stettin, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 6. Septbr. Wasserstand: 0,50 Meter.
Wind: W. — Wetter: bewölkt, bedeckt, kühl.

Stromauf:

Von Magdeburg nach Thorn: Mittelstädt; Brande, Andrä, Bartsch u. Schulze, Pfeffer u. Weißenfels, Ermisch, Galge u. Schellert, Berger, Everth u. Schlick, Kühne u. Bieberstein, Dommerich u. Co., Brandt, Liepelt; Cichorien, Kisten, Syrup, Zucker, Oel, Wagenfett, Graupen, Mehl, Lackfarbe, Leim, Zinkweiß, Blau, Lichte, Farin, Gries, Leim, Saat, Stärke, Tafeln, Griffel, Farbe.

Von Bromberg nach Thorn: Mittelstädt; Gamm; Seife — Heyde; Grünwaldt; Möbel, Utensilien für die neue Kaserne.

Von Stettin nach Thorn: Neumann; Portland-Cement-Fabrik, Pommerscher Industrie-Verein, Motard u. Co., Kunkel u. Krause, Stecker u. Clement; Cement, Stearinlichte, Papier, Stärke, Dachpappe.

Stromab:

Bak, Bak, Ulanow, unbekannt, 1 Galler, Holzborke.
Dahl, Lewinski, Wloclawek, unbekannt, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Roggen.
Dahl, Lewinski, Wloclawek, unbekannt, 1 Kahn, 41 183,5 Kilogr. Roggen.
Rollbicki, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 80 000 Kilogr. Roggen.
Strehlau, Wieniawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 19 668 Kilogr. Weizen, 37 054 Kilogr. Roggen.
Gajewski, Cohn, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 16 100 Kilogr. Weizen, 46 650 Kilogr. Roggen.
Kauten, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 52 700 Kilogr. Rübsaat.
Banse, Wieniawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 29 457 Kilogr. Weizen, 25 000 Kilogr. Roggen.
Liede, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn 57 500 Kilogr. Weizen.
Böttcher, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 55 515 Kilogr. Roggen.
Baldowski, Wieniawski, Wlaclawek, Danzig, 1 Kahn, 25 072 Kilogr. Roggen, 26 500 Kilogr. Rübsaat.

Meteorologische Depesche vom 8. Septbr.

8 Uhr Morgens
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0. Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	750	SO	4	Regen	13	
Aberdeen	760	NW	1	heiter	12	
Christiansund	752	OSO	3	wolkig	16	
Kopenhagen	756	S	3	bedeckt	16	
Stockholm	761	SSO	2	halb bed.	16	
Haparanda	760	SW	2	bedeckt	13	
Petersburg	764	NW	1	wolkig	12	
Moskau	765	still	—	wolkenlos	6	
Cork, Queenstown	763	W	4	bedeckt	17	
Brest	768	W	2	bedeckt	15	1)
Helder	760	W	3	halb bed.	15	
Sylt	755	NW	5	Regen	12	
Hamburg	759	SW	4	bedeckt	13	2)
Swinemünde	759	SW	3	bedeckt	14	3)
Neufahrwasser	761	S	1	wolkig	14	4)
Memel	764	OSO	3	wolkenlos	14	5)
Paris	768	SW	1	halb bed.	12	
Münster	762	WSW	5	wolkenlos	12	
Karlsruhe	766	SW	4	bedeckt	14	6)
Wiesbaden	765	SW	1	halb bed.	13	
München	767	W	4	bedeckt	11	
Chemnitz	763	WSW	1	bedeckt	12	
Wien	760	W	3	bedeckt	13	7)
Berlin	763	W	3	bedeckt	12	
Breslau	762	W	5	bedeckt	14	8)
Ile d'Aix	770	NO	2	wolkig	15	
Nizza	763	O	1	wolkenlos	16	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Seegang mässig. 2) Nachmittags Gewitter, zeitweise Regen. 3) Nachmittags Gewitter, zeitweise Regen. 4) Nachts Thau. 5) Starker Thau. 6) Nachmittags Gewitter. 7) Nachmittags und Nachts Regen. 8) Früh etwas Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte barometrische Minimum ist unter rascher Abnahme der Tiefe von der schottischen Küste ostwärts nach Jütland fortgeschritten und verursacht in der Helgoländer Bucht steife nordwestliche Winde. Mit meist schwacher bis frischer westlicher und südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa meist trübe, stellenweise regnerisch, bei nahezu normalen Temperaturverhältnissen. In Westdeutschland kamen stellenweise Gewitter zur Entladung.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
7	12	760,3	19,1	S., leicht, heiter
8	8	759,8	14,5	S., leicht, wolk., Dunst.
	12	759,8	20,0	SSO., leicht, bedeckt

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgende besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Todes-Anzeige.

Sonnabend, den 6. d. Mts., Abends 9¼ Uhr, verschied nach wochenlangem schweren Leiden unsere innigst geliebte theure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante, Schwester und Schwägerin, Frau

Johanna Becker,

geb. Arnsfeld,
in ihrem 73 Lebensjahre.

Statt jeder besonderen Meldung widmen diese traurige Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid allen ihren Freunden Bekannten

Danzig, den 8. Septbr. 1884.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Breitgasse Nr. 98 statt. (9749

Nach längerem Leiden entschlief heute Nachmittag 4½ Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schiffs-Capitain

Andreas Friedrich Gasteier

in seinem 69 Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige allen Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.

Neufahrwasser, den 6. Septbr 1884.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d n 10., Nachm. 4 Uhr, statt. (9715

Heute Morgen ¾10 Uhr verstarb nach kurzem Leiden uns r theurer Gatte, Vater u. Großvater, der Maurermeister

Daniel August Pasdach

im Alter von 69 Jahren am Schlagfluß.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Straßburg i/Elsaß, d. 1. Sept 1884.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Sjonkelina", Capt. Böse, auf der Reise von Hamburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 9. September cr.,
Vormittags 9 Uhr,

in unserem Geschäfts-Locale, Langenmarkt 43, anberaumt. (9772

Danzig, den 8. September 1884.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Für die Benutzung der Speicherbahn in Danzig ist ein Regulativ herausgegeben, das mit dem Tage der Eröff ung des Betriebes auf der Speicherbahn in Kraft tritt. Dasselbe ist bei der Güt r-Expedition auf Bahnhof lege Thor käuflich zu haben. (9776

Bromberg, den 4. September 1884.
Königl. Eisenbahn-Direction.

Grundstück-Verkauf.

Dienstag, d. 9. September cr., Nachmittags von 4–6 Uhr, werde ich im Auftrage des Besitzers das

Langgarten Nr. 23

belegene Grundstück an Ort und Stelle im Wege der Licitation verkaufen. Das Grundstück befindet sich im guten Zustande, enthält Vorder-, Seiten- und Hinterhaus, Hofplatz und kl. Garten, es eignet sich seiner guten Lage wegen zu jedem Geschäftsbetriebe, besonders für Bäcker oder zur Fleischerei. Die Besichtigung ist täglich gestattet. Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen, werden auch im Termin bekannt gemacht. (8835

Bietungs-Caution 500 ℳ.

Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Pfefferstadt Nr. 37.

Auction mit trockenen Buchenbohlen.

Dienstag, d. 9 d. M. mit ca. 3000 lfde. Fuß, Langgarter Wall, Bastion Löwe 6 beim Fuhrherrn **Schamke**, 10 Uhr Vormittags **H. H. Roell.**

Regelmässige Dampferfahrt nach den Häfen von Ost-Spanien.

Vom 1. October ab mit den der „Forenede Dampskibselskab" in Copenhagen gehörenden Dampfern.
Güter-Anmeldungen erbittet

F. G. Reinhold.

Hamburg-Danzig

ladet Dampfer **„Nero"**. Expedition 12./13. September (9563
Güter-Anmeldungen erbitten

Amsinck & Hell,
Hamburg.
F. G. Reinhold,
Danzig.

Hamburg-Danzig direct ohne Umladung

A I. Dampfer „Pinus",
Capt. **Friers**, ladet in Hamburg 22./24. d. Mts. nach Danzig.
Güteranmeldungen erbitten

Amsinck & Hell,
Hamburg.
Storrer & Scott,
Danzig. (9788

J. Leopold'sches Concurs-Waarenlager, Fischmarkt 29.

Täglich von 9–1 und 3–6 Uhr Fortsetzung des

gerichtlichen Ausverkaufs.

Besonders aufmerksam wird gemacht auf einen großen Posten **Zephir-Wolle** zu 3,75 ℳ. per Zoll-Pfund.

Garnirte **Winter-Damenhüte** von 2 ℳ. an, ungarnirte **Strohhüte bedeutend** im Preise herabgesetzt. **Hochfeine seidene Herren-Cachenez** von 2,50 ℳ. an.

Gestrickte wollene Herrensocken von 50 ₰ ab, **Damenstrümpfe** von 50 ₰ bis 1,50 ℳ. **Anzüge für Kinder und wollene Shawls.**

Der Concurs-Verwalter R. Block.

Wiederverkäufern bei Abnahme größerer Partien bedeutenden Rabatt. (9771

Eine Partie Havanna-Schuss-Cigarren

von welchen die reinen Farben 150 Mark pro Mille kosten, verkaufe mit 80 Mark pro Mille, 10 Stück 80 Pf.

R. Martens, Danzig,
Cigarren-Import-Geschäft,
9, Brodbänkengasse 9. (9718

Die Hälfte meines Lagers stelle ich zu u. unter Kostenpreis

zum Ausverkauf.

Es kommen zunächst zum Verkauf:

Damen-, Herren-, Kinderhemden,

Oberhemden,

Chemisetts,
fertige Bett-Einschüttungen,
fertige Bett-Bezüge,
Bettfedern u. Daunen.

Die Ausverkaufspreise gelten nur für gleiche Baarzahlung.

N. T. Angerer,
Danzig,
Langenmarkt Nr. 35.

9777)

Mein **Manufacturwaaren-Lager**

habe ich auf das Sorgfältigste completirt und mache besonders aufmerksam auf meine außergewöhnlich schönen

reinwollenen Phantasie-Kleiderstoffe,

weiche, lüsterreiche, satinirte und damassirte Qualitäten.

Cachemires,	**Warps,**	**Lamas**
schwarz, weiß und farbig in allen Preislagen.	Specialität für Hauskleider.	für Morgenkleider und Schlafröcke.

Sämmtliche Zuthaten für Damen- und Herren-Schneiderei. (9680

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Ueber Land und Meer in Homann's Buchhdl.,

88'0) **Langenmarkt 10.**

Auction über Cigarren u. Tabake.

Von dem **Emil Rovenhagen**'schen Cigarren- und Tabaks-Lager sollen wegen erfolgter Aufgabe des Geschäfts noch

ca. 125 Tausend Cigarren in diversen Sorten (frühere Facturenpreise von 20 bis 500 ℳ pro Tausend),
ca. 10 Tausend türkische und russische Cigaretten,
ca. 1000 Pfd. Rauchtabake in 1/1-, ½-, ¼- u. 1/5-Pfd.-Packeten, türkischer Tabak in ¼- u. 1/10 Pfd.-Packeten, Rollentabak, Schnupf- und Kautabak, sowie einige Ctr. **geschnittener Rippentabak,** sowie **Repositorien, Ladentische, Pulte** und andere Laden-Utensilien

Mittwoch, den 10. September cr., Vormittags 10 Uhr,
in dem ehemaligen **Rovenhagen**'schen Geschäftslocale,
Langgasse Nr. 81, Ecke der Wollwebergasse,

öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu ergebenst einlade.

Wiederverkäufer mache ganz besonders auf diesen Termin aufmerksam.

H. Zenke,
9497) **Gerichtstaxator u. Auctionator.**

Dampfer **„Panther"** ladet in **Newcastle** nach **Neufahrwasser.** Expedition am 13. Sept.
Güter-Anmeldungen erbitten

C. Hassell.
Newcastle o./T.
F. G. Reinhold,
Danzig. (9687

Homöopathie.

Spec. f. Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma Dyphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epileps., geheime Krankheiten, Scropheln, Richard Sydow, Poggenpfuhl 29, I. Sprechstunden 8–10, 12–4 Uhr. (9656

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a ℳ 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à ℳ 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a ℳ 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.–11. Oct. cr., Loose à ℳ 3,15 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Der Verkauf der Marienburger Loose wird morgen Abend geschl.

!Loose!

Breslauer Lotterie à ℳ 3,15,
Gewerb.-Ausstell. Marienburg ℳ 1,
Lott. v. Baden-Baden, III Klassen.
Loose zur 1. Klasse à 2,10 ℳ,
Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 ℳ.
zu haben
in der Expd. d. Danz. Ztg.

Ungarische Weintrauben

täglich frische Sendungen empfiehlt

J. G. Amort.
Langgasse 4.

Ungarische

Weintrauben,

täglich frische Sendung, empfiehlt billigst

Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Die Restbestände aus unserem Leinen-Detail-Geschäft

haben wir von heute ab um damit gänzlich und schnell zu räumen, zu noch weiter ermäßigten Preisen herunter gesetzt.

Die Restbestände bestehen in:

Diversen Sorten: Boye, Frisaden, Flanelle,
„ „ Parchende, Wien. Courts, Negligézeuge, Shirtings
„ „ Weiße Leinen für Wäsche und etwas fert. Wäsche,
„ „ Futterstoffe, fertige Woll-Hemden und Hosen,
„ „ Tricotagen für Damen und Herren,
„ „ Kragen u. Manschetten, Oberhemd., Taschentücher,
„ „ Tischgedecke, Servietten, Handtücher,
„ „ Stubendecken-Stoffe, reine Wolle, 133 cm. breit,
„ „ Läuferstoffe in Jute und Brüssel, sowie einige
„ „ 12/4 Teppiche, Steppdecken und Schlafdecken zu jedem annehmbaren Preise.

R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27.

9751)

Den Eingang unserer sämmtlichen

Neuheiten
in
Herbst- und Winter-Stoffen

zeigen hiermit ergebenst an (9748

Lorentz & Block,
Tuchhandlung.

Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein seit 46 Jahren bestehendes Tuch- und Herren-Confections-Geschäft aufzugeben und verkaufe daher die noch in großer Auswahl am Lager sich befindenden fertigen Herren-Garderoben bedeutend unter dem Kostenpreise. Ebenso werden Bestellungen nach Maaß unter Leitung meines Werkführers zu erstaunlich billigen Preisen ausgeführt und mache ich ein geehrtes Publikum, sowie meine lan jährigen Kunden auf diese selten sich darbietende Gelegenheit ergebenst aufmerksam.

J. Sternfeld,
1. Damm Nr. 17.

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Gleichzeitig ist das Ladenlokal incl. Einrichtung u. Wohnung baldigst zu vermiethen. (9721

Fertige Wäsche, Tricotagen, Röcke, Schürzen, Taschentücher, Handtücher u. Tafelzeuge. Rouleaux, Shirtings in weiß und grau gestreift in allen Breiten empfehlen

Dauter & Zimmer,
Brodbänkengasse 51. 9773)

Ausverkauf.

Heute beginnt der Verkauf vorjähriger

Winterhüte

sowie einer Partie ungarnirter Filzhüte, Blumen, Bänder und Spitzen. (9729

Auguste Zimmermann, Langgasse 74.

Die Obst-Ausstellung

Langgasse Nr. 67

empfiehlt täglich frisch eingesandtes feinstes **Tafelobst** in großer Auswahl, saft. **Birnen** a Pfd 30 ₰, Kochbirnen a Pfd. 20 ₰, **Reine Clauden** zum Einmachen a Pfd. 30 ₰, reife **ungar. Weintrauben** a Pfd. 50 ₰, Melonen a Pfd. 40 ₰, **Pfirsiche** zum Einmachen billig, **Pflaumen** alle Sort a Pfd. 30 ₰

9731) **Schönfer,** Langgasse 67.

Schwarzkopf's Hotel,

„Zum Stern", Danzig,

an der Promenade, vis a vis d. hohen Thor gelegen. Beste u. bequemste Lage Danzigs; als solides Hotel bekannt. Neu renovirt und größtentheils neu ausgestattet. Solides Restaurant in den Parterre-Räumlichkeiten. Portier und Wagen zu jedem Zuge am Bahnhof. (9750

H. L. Heldt,
Danzig, Frauengasse 47,
Zimmer- und Schilder-Maler.
Glas-, Schaufensterschilder-, Glasbuchstaben u. s. w. Malereien. (9767

Herm. Hopf, Hundegasse 33
empfiehlt sein Lager in:
Kernleder-Treibriemen,
Kernleder-Croupons,
Baumwoll Treibriemen von Reddaway,
Gummi-Treibriemen,
Näh- und Binderiemen, (9503
Jalousie-Riemen aller Breiten.

Emil A. Baus

Gr. Gerbergasse 7
empfiehlt
zu Fabrikpreisen:

Rübengabeln, Rübenducker, Rübenspaten, Rübenputzmesser, Schiffs- und Locomotiv-Winden, Drehbänke mit und ohne Leitspindel, **Bohr-** und **Reifenbiegmasch., Lochstanzen,** sämmtliche **Werkzeuge u. Maschinen zu completen Schlosser-, Schmiede- u. Kupferschmiedewerkstätten,**

Prima-Maschinen-Oel,
harz- und säurefrei. (9780

Auf 2 Passe-partouts 1. Rang (1. R.) w. für den 6. Abend Theilnehmer gesucht. Adressen unter Nr. 9779 in der Exped. d. Ztg. erbeten

---

Heirath v. 2000 b. 900 000 Thlr. erzielt man durch Benutzung des **Familien-Journals, Berlin,** Friedrichstr. 218. Versand verschlossen Retourporto 65 ₰ erbeten, f. Damen gratis. (9582

Eine eichene Mühlenwelle, 27' lang, 2' Durchm. am Zapfende und achtkantig scharf beschlagen, ist zu verkaufen. Näh. Vorst. Graben 31 II.

9702) **F. W Retowsky**

Ein Tafelformat ist umzugsh. f. 2 ℳ. z. verm. Langenmarkt 21, i. d. Vormst.

Ein Gehilfe mit guten Zeugnissen versehen, findet in einem Material- und Schank Geschäft zum 1. Oct. d. J. Stellung. Adressen u. Nr 9727 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für unser Herrengarderoben- En gros-Geschäft suchen wir zum sof. Antritt e. mit der Branche vollständ. vertrauten

jungen Mann.

M. Lövinsohn & Co.

Für die General-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft wird ein

Lehrling

gesucht. Kleines Anfangs-Salair wird gewährt.

Selbstgeschriebene Adr. mit kurzem Lebenslauf u. 9757 i d. Exp d. Bl. erb.

Eine tüchtige Verkäuferin

für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft wird zum 1. October gesucht. Etwas Wäschezuschneiden erforderlich

Adressen unter Nr. 9471 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein 20 jähr. Mädchen, Kind ordentl. Eltern, hat ¼ jähr. Cursus in der Frauengewerbeschule zu Kiel durchgemacht, wo es feine Näh-, Stopf- u. Flickarbeit, Plätten von Oberhemden 2c, mit Kind., gesund. w krank. umzugeh. gründlich erlernt u. wünscht um Gelegenh. hier in ihrer Vaterstadt zu finden, um diese ihre Kenntnisse zu verwerthen, e. derartige Stellung einzunehmen, in einem achtbaren Hause. Die besten Zeugnisse sind aufzuweisen.

Zu erfragen **Heil. Leichnam 11,** gerade über der Promenade. (9699

Eine Dame, m. d Kurzw. u. Wäschebranche vertr., s. St l. hier od. außerhalb. a. Verkf. od. Kassirerin, d dies. a. solche thätig war. Näh. erth. Frl **Kiehl,** Heiligegeistgasse 16 (9689

Ein geprüfter Maschinist sucht veränderungshalber Stellung.

Adressen unter Nr. 9758 in der Exped. d Ztg. erbeten.

Zu e. anst jüd. Familie am Langenmarkt findet ein junger Mann gute, billige Pension. Adr. unt 9717 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **Herr,** gesetzten Alters u. Standes, sucht p 1. Oct in gut Familie ohne Kinder od. bei ebensolcher Wittwe, welche nicht gewerbsmäßig verm., möbl. Zimm. mit Schlafkabinet, ca. 20 ℳ p. Monat Off. u. Nr. 9775 i. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein nicht zu jung. Frl, musik., z. 1. Unterricht befäh, schon i. St. gew., melde sich Holzmarkt 20, 2 Tr. (9713

Hundegasse 53 ist ein Comtoir mit Remise, durchgehend n. d. Dienerg., viele Jahre als Senf- und Mostrich-Niederlage benutzt, geth. od im Ganzen zu verm. Näh. Breitgasse 84, 3 Tr.

Lastadie 13, hochparterre, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, großem Entree und allem Zubehör nebst Garten zum 1. October cr zu vermiethen.

Zu besehen von 11–1 Uhr. (9746

In Zoppot ist vom 1. Oct. d. J. eine Wohnung von 2–3 Zimmern und sonstigem Zubehör, für ein ganzes Jahr zu vermiethen.

Zu erfragen Südstraße 29.

Gr. Krämergasse 4 ist die 2. Etage, 3 Zimm., Entree, Seitenstube, Küche, Boden und Keller z. Oct. zu verm. Näheres im Laden zu erfragen.

Zum Luftdichten

Hundegasse 110
empfiehlt

Helgoländ Hummer
Riesen-Krebse
frischen Astrachaner
Caviar
sowie junge
Rebhühner.

Achtungsvoll
Julius Frank

Königlich italienischer

Circus Ciniselli.

Dienstag, den 9. September,
Abends 7½ Uhr. (6998

Die Nibelungen,

großes historisches Ausstattungsstück, sowie auf vieles Verlangen Wiederholung der **besten** Nummern der Benefiz-Vorstellung des Herrn **Ernesto Ciniselli,** welcher noch einmal den von ihm dressirten Rappbengst **Emir** des Herrn

Robert Sandkamp

vorführen wird

Herr **Leopold Renz.** — **Wiener Damen-Kapelle.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.

Im Saal

Dienstag, 9. September cr.
und folgende Tage:

Concert

der ungar. Zigeuner-Kapelle
Domby Karoly,
in Honved-Uniform.

Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰, Logen 75 ₰ Fam.-Billets 3 St 1 ℳ u Logenbillets a 50 ₰ sind vorher in d. Cig.-Hdl d. Hrn. **Joh. Wüst** z. h.

Caféhaus z. halb. Allee.

Jeden Dienstag:

Gr. Militair-Concert.

Anfang 4 Uhr. — Entree frei.

9787) **J. Kochanski.**

Wilhelm-Theater.

Dienstag, den 9. September cr.

Große außerordentl. Vorstellung.

Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau Telheim.

Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.

Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein Emmy Reynold.

Auftreten d. deutsch dänisch. Chansonnette
Fräulein Helene Jacobsen.

Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein Sohade-Larosch.

Auftreten der Solotänzerinnen
Geschwister Almasio.

Regie: Herr Ziegler.

Kassenöffnung:

Wochentags 6½ Uhr	Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5½ Uhr.	Anfang 6½ Uhr.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.